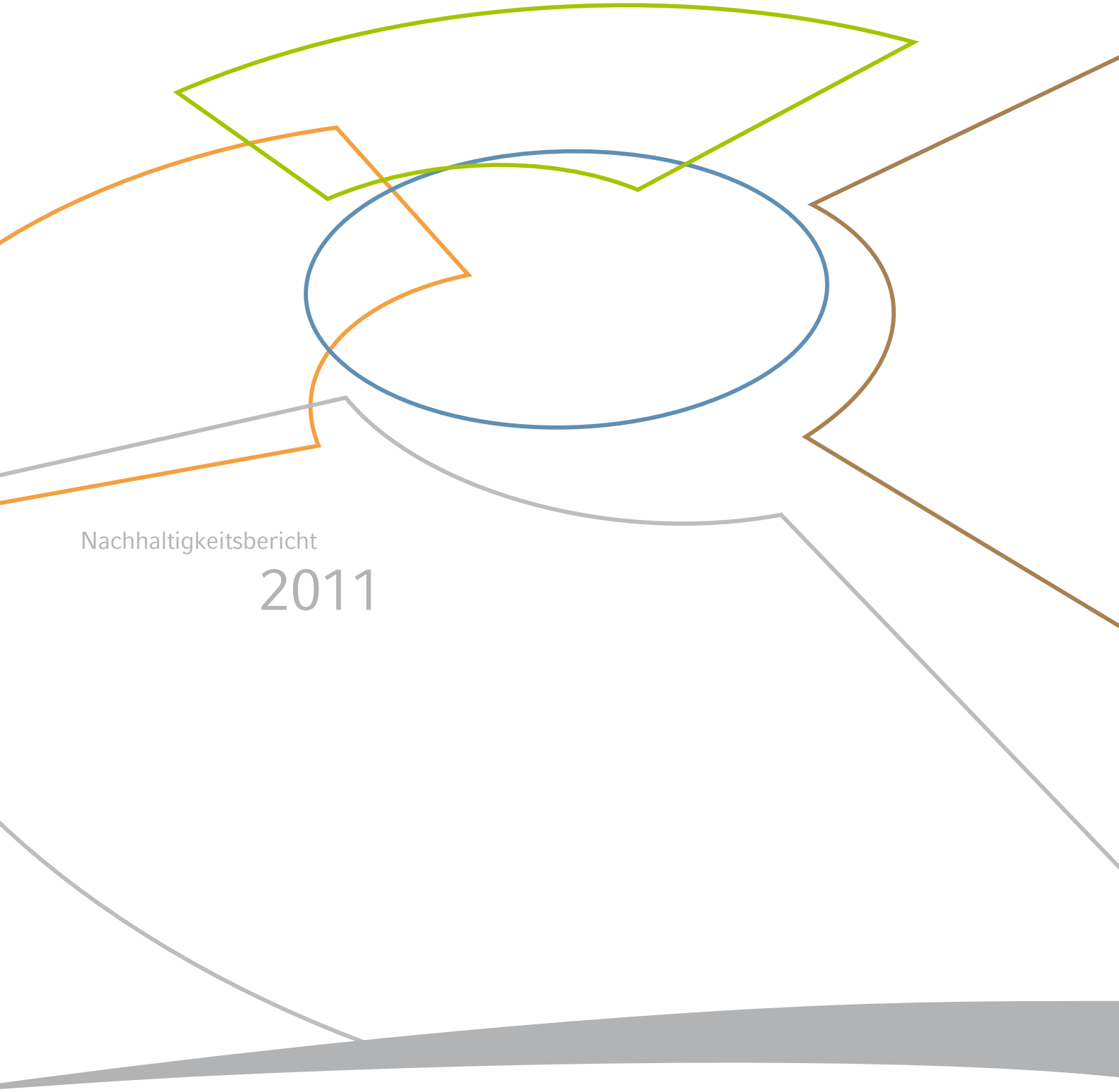
VAILLANT GROUP



Nachhaltigkeitsbericht 2011

Vaillant | Saunier Duval | awb | Bulex | DemirDöküm | Glow-worm | Hermann Saunier Duval | protherm

Wir wollen der führende Anbieter von einfach zu bedienenden, umweltfreundlichen sowie energiesparenden Lösungen im Bereich Heizen, Kühlen und Warmwasser sein. Unser Ziel ist nachhaltiges und profitables Wachstum für unser Familien-unternehmen.

Vision der Vaillant Group

Als zukunftsorientiertes Familienunternehmen setzen wir Maßstäbe in den Bereichen ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeitsvision

1 Vorwort der Geschäftsführung
2 Die Vaillant Group stellt sich vor
8 Nachhaltige Unternehmensführung
10 Nachhaltigkeitsstrategie
16 Systeme und Prozesse
20 Nachhaltigkeit in Aktion
22 Entwicklung & Produkte
30 Umwelt
36 Mitarbeiter
42 Gesellschaft
48 Grundlagen der Berichterstattung
50 Kennzahlen im Bereich Nachhaltigkeit
56 Ausgewählte Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit
58 Impressum

NACHHALTIGES UND PROFITABLES WACHSTUM
Umwelt
Gesellschaft
Vision und Werte
Mitarbeiter
Entwicklung & Produkte

Dr. Carsten Stelzer, Dr. Carsten Voigtländer, Dr. Dietmar Meister

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit unserem umfassenden S.E.E.D.S.-Programm haben wir das strategische Nachhaltigkeitsmanagement der Vaillant Group im vergangenen Jahr neu ausgerichtet. Nun vollziehen wir einen weiteren wichtigen Schritt: die Ausweisung verbindlicher, messbarer Nachhaltigkeitsziele bis zum Jahr 2020. Sie geben unseren Weg der nächsten Jahre vor.

Diesen Schritt zu erhöhter Transparenz machen wir sehr bewusst. Zum einen können wir unserem Anspruch, Maßstäbe im Bereich nachhaltigen Wirtschaftens zu setzen, nur gerecht werden, wenn wir ambitionierte Ziele formulieren, deren Erreichung nicht mühelose Selbstverständlichkeit ist. Zum anderen verdeutlichen wir so gegenüber unseren Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten, Partnern und weiteren Stakeholdern, welche Relevanz das Thema für unsere Geschäftstätigkeit besitzt.

Eine herausragende Bestätigung unserer Arbeit haben wir im November 2011 mit dem Gewinn des Deutschen Nachhaltigkeitspreises erhalten. Das Familienkraftwerk ecoPOWER 1.0, das umweltschonend und hocheffizient direkt vor Ort gleichzeitig Wärme und Strom erzeugt, wurde von einer ausgewiesenen Fachjury als „Deutschlands nachhaltigstes Produkt“ ausgezeichnet. Eine Entscheidung, die deutlich macht, dass die Herausforderungen des Klimawandels und die Verknappung von Ressourcen nur bewältigt werden können, wenn die immensen Einspar- und Effizienzpotenziale im Gebäudebereich genutzt werden. Dem Kerngeschäft der Vaillant Group, der Entwicklung innovativer Lösungen im Bereich Heizen, Kühlen und Warmwasser, kommt somit neben einer großen ökologischen Relevanz auch eine wichtige gesellschaftspolitische Bedeutung zu.

Aber nicht nur mit unseren Produkten, in unserer gesamten Unternehmensführung möchten wir Verantwortung übernehmen. Im vergangenen Jahr sind wir daher dem Global Compact der Vereinten Nationen beigetreten. Ziel der vom ehemaligen UN-Generalsekretär Kofi Annan ins Leben gerufenen Initiative ist es, das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen durch das Bekenntnis zu einem Katalog von Grundwerten zu stärken. Die Vaillant Group erkennt diese Prinzipien auf dem Gebiet der Menschenrechte, der Arbeitsnormen, des Umweltschutzes und der Korruptionsbekämpfung ausdrücklich an und wird sie in ihrem Einflussbereich fördern. Über die Fortschritte bei der Umsetzung des Global Compact in die tägliche Praxis werden wir fortan jährlich berichten.

Als Familienunternehmen haben wir uns langfristiges und profitables Wachstum zum Ziel gesetzt. Gleichzeitig möchten wir auch Maßstäbe in den Bereichen der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit setzen. Seit dem Launch des S.E.E.D.S.-Programms wurde bereits viel erreicht. Weitaus mehr haben wir noch vor. Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht möchten wir Sie über unser strategisches Nachhaltigkeitsmanagement, ausgewählte Maßnahmen sowie die Menschen hinter den Projekten informieren.

Dr. Carsten Voigtländer
Vorsitzender
der Geschäftsführung
Geschäftsführer
Vertrieb & Marketing

Dr. Dietmar Meister
Geschäftsführer
Finanzen & Dienstleistungen

Dr. Carsten Stelzer
Geschäftsführer
Technik

Die Vaillant Group stellt sich vor

Was vor 138 Jahren in einem unscheinbaren Fachwerkhaus im Bergischen Land begann, ist heute eines der weltweit führenden Unternehmen der Heiz-, Lüftungs- und Klimatechnikbranche. Damals wie heute kennzeichnet umsichtiges und zukunftsorientiertes Wirtschaften unser Handeln.

Eine Idee, die Maßstäbe setzen sollte. Nach der Erfindung des ersten geschlossenen Systems zur hygienischen Wassererhitzung Ende des 19. Jahrhunderts etablierte Johann Vaillant auch den ersten industriellen Standard effizienter und komfortabler Wärmeerzeugung. Seitdem hat das Unternehmen den Heiztechnikmarkt durch seine Produktentwicklungen wieder und wieder revolutioniert. Bis heute zählt die Vaillant Group, unter deren Dach acht etablierte Marken eines der vielfältigsten Sortimente der Branche abdecken, zu den internationalen Technologie- und Innovationsführern. Von Effizienztechnologien auf Basis klassischer Energieträger über Technologien, die erneuerbare Energien nutzen, bis hin zu individuell kombinierbaren und intuitiv steuerbaren Systemen – für nahezu jeden Bedarf, jede Lebenssituation bietet das Unternehmen eine passgenaue Lösung.

Die Unternehmenszentrale in Remscheid. In der Stadt ist die Vaillant Group seit 1874 zu Hause.

Historie der Vaillant Group

1874
Johann Vaillant legt den Grundstein für die heutige Vaillant Group, die sich noch immer zu 100 Prozent in Familienbesitz befindet.

1894
Patentanmeldung für den „Gasbadeofen geschlossenes System", der erstmalig eine hygienische Wassererhitzung ermöglicht.

1924
Vaillant entwickelt den ersten Zentralheizungskessel, sodass in den Räumen nur noch Radiatoren nötig waren.

1961
Vaillant bringt mit dem Circo-Geyser als weltweit erstes Unternehmen wandhängende Umlaufwasserheizer auf den Markt.

1995
Vaillant führt sein erstes selbst entwickeltes und produziertes Brennwert-Wandheizgerät im Markt ein.

2001
Vaillant übernimmt die britische Hepworth-Gruppe. Die Marken der neuen Gruppe werden weiterhin vertrieblich getrennt geführt.

Die über 12.000 Mitarbeiter des Unternehmens haben im vergangenen Geschäftsjahr einen Umsatz von rund 2,3 Mrd Euro erwirtschaftet. Treiber des wirtschaftlichen Erfolgs war dabei stets die langfristige Investition in die eigene Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit. Höchste Effizienz und maximalen Komfort im Blick, erforschen und entwickeln gruppenweit über 600 hoch qualifizierte Mitarbeiter die Heiztechnik von morgen.

Die Vaillant Group unterhält Produktions- und Entwicklungsstandorte in sechs europäischen Ländern und in China. Der einwandfreie Betrieb der weltweit in 60 Ländern vertriebenen Produkte wird von einem der branchenweit größten Teams von Servicemitarbeitern sichergestellt. Bei aller Internationalisierung hat die Vaillant Group ihre Herkunft nie vergessen. Das Unternehmen ist seit seiner Gründung zu 100 Prozent in Familienbesitz und hat seinen Hauptsitz bis heute im bergischen Remscheid. Die Nachfahren des Gründers übernehmen in verschiedenen Gremien – Gesellschafterversammlung, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat – Verantwortung für die Vaillant Group. Die auf nachhaltig profitables Wachstum ausgerichtete Unternehmensstrategie wird von der Geschäftsführung in enger Abstimmung mit dem Gesellschafterausschuss festgelegt.

In und für Generationen zu denken, war schon für Johann Vaillant Ausdruck zukunftsfähigen Wirtschaftens. Und damit einer Haltung, für die er unlängst von der Wirtschaftszeitung Handelsblatt mit der Aufnahme in die Hall of Fame der Familienunternehmen geehrt wurde.

2004
Die Vaillant Group nimmt ihr neues Modulwerk in Trenčín/ Slowakei in Betrieb.

2006
In Gelsenkirchen wird mit der Wärmepumpenproduktion begonnen.

2007
Die Vaillant Group übernimmt die Mehrheitsanteile am türkischen Heiz- und Klimatechnikspezialisten Türk Demir Döküm Fabrikaları.

2008
In Gelsenkirchen wird die erste eigene Solarkollektorenproduktion eröffnet.

2010
Die weltweit erste Zeolith-Gas-Wärmepumpe wird im Markt eingeführt. Sie steigert die Effizienz herkömmlicher Gas-Brennwertgeräte um mehr als 20 Prozent.

2011
Mit ecoPOWER 1.0 präsentiert Vaillant das erste Mikro-KWK-System für Ein- und Zweifamilienhäuser. Das Familienkraftwerk dient der gleichzeitigen Erzeugung von Wärme und Strom in kleinen Wohnhäusern.

Bestens aufgestellt

Die Vaillant Group deckt mit acht Heiztechnikmarken die unterschiedlichsten Wünsche und Bedürfnisse der Kunden ab. Maßgeschneiderte Produkte, Systemlösungen und Dienstleistungen erfassen die wichtigsten Segmente des Markts.

Unter dem Dach der Vaillant Group bieten die Marke Vaillant und die Markengruppe Saunier Duval eines der vielfältigsten Sortimente der Heiz-, Lüftungs- und Klimatechnikbranche an. Vaillant, die umsatzstärkste Marke des Remscheider Familienunternehmens, ist auf das Premiumsegment ausgerichtet. Kunden mit einem gehobenen Anspruch an innovative Technologien und passgenaue Systemlösungen finden hier ein umfassendes Portfolio.

Die Saunier Duval Markengruppe fokussiert mit den Marken Saunier Duval, awb, Bulex, DemirDöküm, Glow-worm, Hermann Saunier Duval und Protherm die Bedürfnisse des volumenstarken mittleren Preissegments. Zielgruppe sind Kunden, die Wert auf ein besonders attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis legen, etwa Unternehmen aus dem Wohnungsbau, Immobilienentwickler und Fachhandwerker. Regional konzentriert sich die Markengruppe Saunier Duval auf die Märkte Süd-, West- und Osteuropa sowie Großbritannien und die Türkei.

Beide Markengruppen der Vaillant Group eint ein auf Tradition, Kompetenz und Leidenschaft gründendes Qualitätsversprechen, das mit der Inbetriebnahme eines Produkts keinesfalls endet. Ein dichtes Netz von Vaillant Group Servicemitarbeitern stellt sicher, dass unsere Produkte über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg das leisten, was sie seit jeher auszeichnet: Zuverlässigkeit, intuitive Bedienbarkeit und höchste Effizienz.

01 ▶ Breit gefächert: Vaillant präsentiert sein Angebot auf der Branchenmesse SHK in Essen.

02 ▶ Wie Sie wünschen: Mit acht verschiedenen Marken deckt die Vaillant Group die unterschiedlichsten Bedürfnisse der Kunden ab.

03 ▶ Coralie Le Moal lässt die Marke Saunier Duval beim Marken-Workshop leben.

Johann Vaillant gründete 1874 seinen Meisterbetrieb des Installationshandwerks in Remscheid. In den vergangenen 138 Jahren hat sich das Unternehmen zu einem führenden Anbieter intelligenter Systeme für Wohnkomfort entwickelt.

Vaillant

Seit 1907 ist Saunier Duval mit Sitz in Nantes, Frankreich, einer der Pioniere der Branche. Die Marke bietet heute die gesamte Palette der Heiz-, Lüftungs- und Klimatechnik und dazu viele Innovationen.

Saunier Duval

Der von Herman van Thiels vor fast 80 Jahren gegründete Betrieb wuchs zu einem bedeutenden holländischen Anbieter heran, der ein breites Sortiment an Produkten mit hervorragendem Preis-Leistungs-Verhältnis anbietet.

awb

Unter der belgischen Marke Bulex werden seit 80 Jahren hochwertige Geräte für Heizung, Warmwasser und Klimatisierung in Gewerbekomplexen und Wohngebäuden angeboten. Sie erfüllen heutige Anforderungen an Komfort und Ökologie.

Bulex

DemirDöküm, gegründet 1954, ist der führende Heiz- und Klimatechnikspezialist in der Türkei. Außerdem werden DemirDöküm Produkte in über 50 Ländern in Europa, Asien und Nordafrika vertrieben.

DemirDöküm

Seit 1934 gilt das Augenmerk des führenden Heizgeräteherstellers in Großbritannien verlässlichen, hocheffizienten Produkten, die sowohl energiesparend als auch umweltschonend arbeiten.

Glow-worm

1970 begann die italienische Marke Hermann ihre Aktivitäten im Heiztechnikgeschäft. Bis heute liegt der Fokus auf wandhängenden Kompaktheizgeräten. Mittlerweile firmiert die Marke unter dem Namen Hermann Saunier Duval.

Hermann Saunier Duval

Die jüngste Marke der Vaillant Group entstand 1991 und ist heute führend in mehreren osteuropäischen Ländern. Darüber hinaus liefert Protherm in viele andere Länder in Europa, Asien und Afrika.

protherm

Brand Vaillant Brand Group Saunier Duval

Produktions- und F&E-Standorte

1 Vaillant Group Firmenhauptsitz
2 Forschung & Entwicklung
3 Wandheizgeräte
4 Erneuerbare Energien
5 Standheizgeräte
6 Gas-Wasserheizer
7 Elektrogeräte
8 Klimageräte
9 Module
10 Speicher
11 Elektronik
12 Heizkörper

01 ▶ Qiu Qiaohui betreut als Teamleiter die Produktion der Protherm Wandheizgeräte in Wuxi.

02 ▶ Gebündelt: Im Kompetenzzentrum für regenerative Energien in Gelsenkirchen werden Blockheizkraftwerke hergestellt, aber auch Solarkollektoren und Wärmepumpen.

03 ▶ Teamleiter Adnan Ates in der Fertigung am Vaillant Group Standort Remscheid.

Nah am Markt und eng vernetzt

Die Vaillant Group fertigt ihre Produkte in sechs europäischen Ländern und in China. Die Produktion verwandter Geräte und Komponenten wird an ausgewählten Standorten gebündelt. So nutzen wir das Know-how unserer Mitarbeiter bestmöglich.

Ob Gasthermen für Großbritannien, Solarkollektoren für Frankreich oder Blockheizkraftwerke für Deutschland – die Vaillant Group stellt ihre Produkte nah an den jeweiligen Absatzmärkten und für die regionale Nachfrage her. Durch die lokale Bündelung von Produktions- und Entwicklungskompetenzen an ausgewählten Standorten stellen wir höchste Qualitäts- und Innovationsstandards sicher. Kürzere Wege in den Markt zu unseren Kunden verringern Kosten, den Einsatz von Ressourcen und den Ausstoß von Emissionen.

Unsere Produktionsbasis ist auf Wachstum in allen zukunftsorientierten Produktbereichen ausgelegt, zuoberst in den Feldern erneuerbare Energien, Hocheffizienztechnologien und Systemtechnik. Auf diesem Weg kann das Unternehmen ideal auf neue Entwicklungen der internationalen Heiztechnikmärkte reagieren und seinem Anspruch als Innovationstreiber und Technologieführer gerecht werden.

Das beste Netz ist aber zugleich nur so gut, wie die Verknüpfungen seiner Knotenpunkte. Die Fertigungsstandorte der Vaillant Group sind daher durch effiziente Logistikströme intelligent miteinander verbunden. Ein kontinuierliches Monitoring der Prozesse stellt dabei kundenfreundliche Lieferzeiten und kurze Transportwege sicher. Und so gewinnt neben der Qualität auch das Klima.

Verantwortung als Prinzip

Als zukunftsorientiertes Familienunternehmen sieht sich die Vaillant Group in einer besonderen Verantwortung – gegenüber der Umwelt, den Mitarbeitern und der Gesellschaft. Wir sind davon überzeugt, dass unternehmerischer Erfolg untrennbar mit der Orientierung an sozialen und ökologischen Maßstäben verbunden ist.

Als Technologieunternehmen, das innovative und hocheffiziente Lösungen im Bereich Heizen, Kühlen und Warmwasser entwickelt, liegt es nahe, sich mit dem Themenkomplex „Nachhaltigkeit" auseinanderzusetzen. Nicht zuletzt unsere Kunden haben klare Erwartungen an die Effizienz beim Energie- und Materialeinsatz und den sparsamen Betrieb unserer Geräte. Das Leitbild Nachhaltigkeit meint allerdings mehr als die Vermarktung besonders effizienter Produkte. Es drückt aus, dass strategische und operative Entscheidungen in einem Unternehmen immer auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten zu fällen sind. Dabei liegt die Frage zugrunde: „Welche direkten und indirekten Auswirkungen ergeben sich für Mensch und Umwelt?" Jetzt und in Zukunft.

Nachhaltigkeit hat bei uns daher den Rang eines strategischen Kernprojekts. Diese Projekte besitzen für das Unternehmen hohe Priorität und sind entscheidend für die Erreichung des in der Vaillant Group Vision formulierten Ziels – das Ziel nachhaltig profitablen Wachstums. Als strategisches Kernprojekt werden die gruppenweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten zentral gesteuert. Diese Aufgabe wird vom Vaillant Group Nachhaltigkeitsmanage-

02

Sustainability Board	Sustainability Circle	Sustainability Forum
· Geschäftsführung · Nachhaltigkeitsmanagement · Vertreter der obersten Führungsebene	· Nachhaltigkeitsmanagement · Vertreter zentraler Bereiche (Beschaffung, Produktion, Logistik, Vertrieb, Service etc.)	· Nachhaltigkeitsmanagement · Umweltbeauftragte aller Werke
· Strategische Entscheidungen	· Operative Maßnahmen	· Umweltfreundliche Produktionsprozesse
Nachhaltigkeitsmanagement		

01 ▶ Wir lassen nicht nur auf Messen ins Innere unserer Produkte schauen. Transparenz ist uns auch wichtig, wenn es um verantwortungsvolle Unternehmensführung geht.

02 ▶ Nachhaltigkeit ist bei der Vaillant Group ein strategisches Kernprojekt, das unmittelbar auf die Erreichung der Unternehmensziele einzahlt.

ment wahrgenommen, das dem Bereich **Corporate Communications & Sustainability Management** zugeordnet ist und direkt an den Vorsitzenden der Geschäftsführung der Vaillant Group berichtet. Die Fachabteilung legt die Nachhaltigkeitsziele in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung und den jeweiligen Einheiten fest, überwacht systematisch den Stand ihrer Erreichung und setzt Impulse zur Verbesserung der unternehmensweiten Nachhaltigkeitsleistung.

Zur Implementierung der Vaillant Group Nachhaltigkeitsstrategie treffen einmal jährlich verschiedene Nachhaltigkeitsgremien zusammen: Im **Vaillant Group Sustainability Board** werden wichtige strategische Entscheidungen im Bereich Nachhaltigkeit diskutiert und verabschiedet. Dem Gremium gehören die Geschäftsführung, das Nachhaltigkeitsmanagement sowie wesentliche Vertreter der obersten Führungsebene an. Der **Vaillant Group Sustainability Circle** erarbeitet auf Basis der strategischen Ausrichtung wichtige Maßnahmen im operativen Bereich der Vaillant Group. Der Circle setzt sich aus dem Nachhaltigkeitsmanagement sowie aus Mitgliedern zentraler Bereiche wie Beschaffung, Produktion, Logistik, Vertrieb, Service und Quality zusammen. Fragen rund um umweltfreundliche und ressourcenoptimierte Produktionsprozesse werden im **Vaillant Group Sustainability Forum** vom Nachhaltigkeitsmanagement sowie von den Umweltbeauftragten sämtlicher Vaillant Group Werke erörtert. Darüber hinaus werden Nachhaltigkeitsthemen auch in den fachbezogenen Gremien wie z. B. beim internationalen Treffen der Supply Chain Manager diskutiert und weiterentwickelt.

In die Arbeit der Nachhaltigkeitsgremien fließen regelmäßig Fragestellungen der aktuellen Nachhaltigkeitsdiskussion ein. Die Vaillant Group ist aktiv in verschiedene Fachinitiativen eingebunden, um Ansätze des öffentlichen Diskurses nutzbar zu machen und eigene Erfahrungen in den Dialog einzubringen. So ist das Unternehmen etwa Mitglied im Sustainability Leadership Forum, das der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e. V. und das Centre for Sustainability Management (CSM) der Leuphana Universität Lüneburg ins Leben gerufen haben. Hier erörtern ausgewählte Unternehmen im bewusst klein gehaltenen Kreis Kernfragen, Ideen und Konzepte des nachhaltigen Wirtschaftens.

Als langjähriger Partner unterstützen wir zudem die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e. V. dabei, die Grundsätze nachhaltigen Wirtschaftens sichtbarer in der öffentlichen Diskussion zu verankern.

Schritt für Schritt

Gemäß ihrer Nachhaltigkeitsvision möchte die Vaillant Group Maßstäbe setzen in allen Dimensionen nachhaltigen Wirtschaftens. Um diesem ambitionierten Anspruch gerecht zu werden, bündelt das Unternehmen seine Aktivitäten in einem strategischen Nachhaltigkeitsprogramm.

Fünf schlichte Buchstaben fassen zusammen, auf welche Schwerpunkte sich die Vaillant Group bei der Realisierung ihrer Nachhaltigkeitsvision konzentriert: S.E.E.D.S. – kurz für **S**ustainability in **E**nvironment, **E**mployees, **D**evelopment & Products and **S**ociety. In den Fokusfeldern Umwelt, Mitarbeiter, Entwicklung & Produkte sowie Gesellschaft weist das Nachhaltigkeitsmanagement in Abstimmung mit der Geschäftsführung und den Fachbereichen Ziele aus, benennt Verantwortlichkeiten und macht Erfolge und Defizite kenntlich.

Der Definition dieser Felder liegt ein ganzheitliches Nachhaltigkeitsverständnis zugrunde, das die zentralen Herausforderungen in unserem Kerngeschäft berücksichtigt. Damit unterstützt das Nachhaltigkeitsmanagement das Ziel der Vaillant Group, eine nachhaltige Steigerung der Profitabilität in Verbindung mit einem ausgewogenen Wachstum zu erreichen.

So eingängig die Formel S.E.E.D.S. klingt, so komplex sind die Inhalte, die es zu steuern gilt. Aus diesem Grund ist in das Nachhaltigkeitsprogramm der Gruppe ein differenziertes Managementsystem integriert.

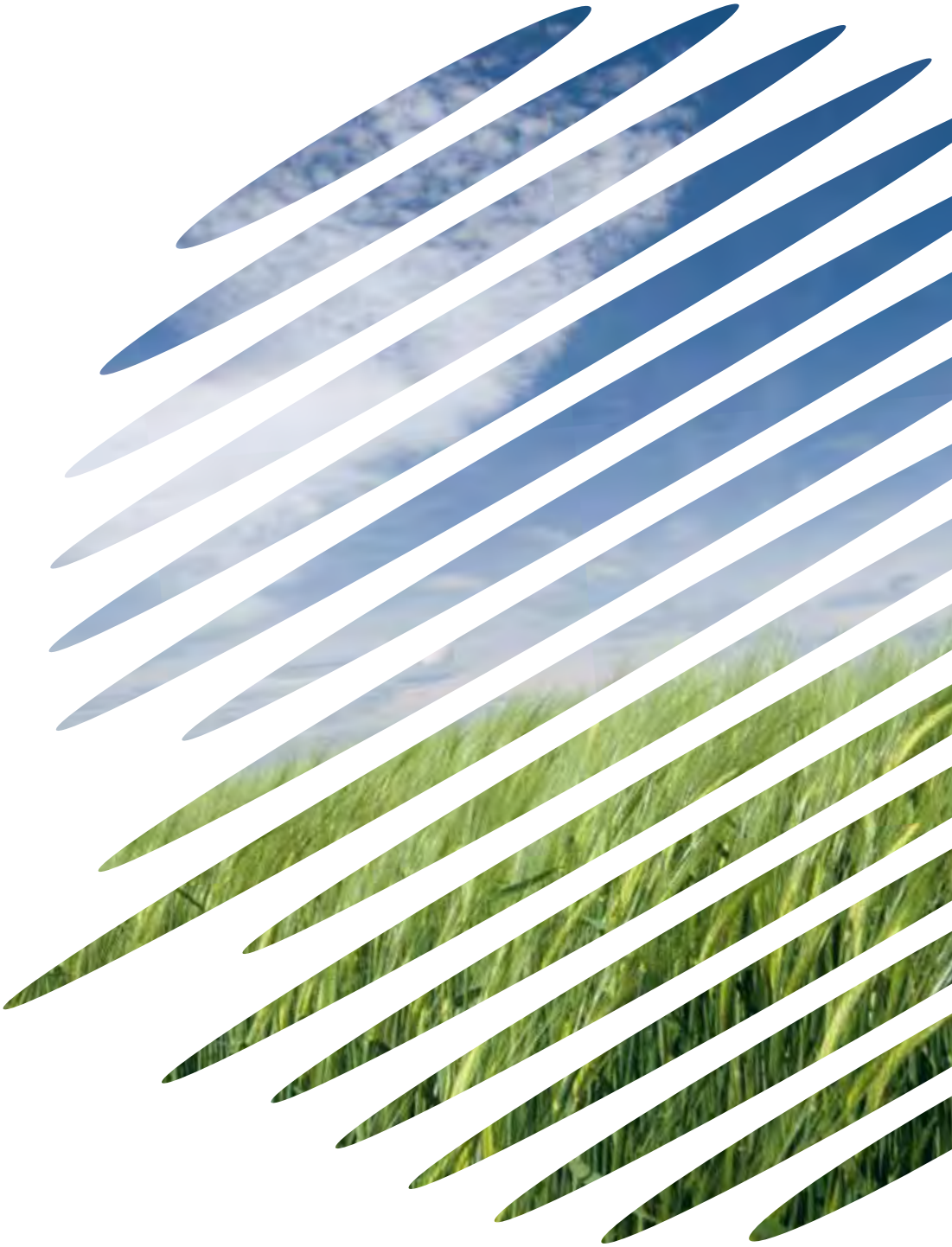
Unser Managementansatz

Solides Management verlangt nach Messbarkeit. Die Nachhaltigkeitsziele jedes Fokusfelds operationalisieren wir in zwei Schritten. Zunächst werden die Top-Ziele in Unterziele differenziert. Für jedes Unterziel werden dann Schlüsselindikatoren (Key Performance Indicators, kurz KPIs) und eine Zielgröße festgelegt. Um diese zu erreichen, definieren wir operative Maßnahmen, deren Effektivität regelmäßig überprüft wird.

Diesen Prozess fasst die Vaillant Group Sustainability Scorecard anschaulich zusammen. In ihr sind sämtliche Indikatoren aufgeführt. Vierteljährlich werden gruppenweit alle Daten abgefragt, um aus ihnen die einzelnen KPIs zu berechnen. Bei der Interpretation berücksichtigen wir die Ausweitung von Produktionskapazitäten und erhöhte Volumina. Über den Abgleich mit dem Vorjahreszeitraum und den langfristig ausgelegten Zielen lässt sich anschließend ein verlässliches Bild des aktuellen Stands unserer Nachhaltigkeitsperformance zeichnen. Diese Erkenntnisse lassen wir kontinuierlich in spezifische Managementsysteme einfließen – z. B. in unser Umweltmanagementsystem, das die Nutzung von Ressourcen und die Emission von Treibhausgasen steuert. Alle Fachabteilungen und die Geschäftsführung erhalten auf diesem Wege die nötigen Informationen, um in ihrem Verantwortungsbereich gezielte Impulse zu setzen.

S.E.E.D.S. ist somit im besten Wortsinn ein strategisches Nachhaltigkeitsprogramm. Eines, das Ziele formuliert, laufend Transparenz herstellt und dort nachsteuert, wo wir noch besser werden müssen.

Austausch: Nachhaltigkeit ist für unsere Mitarbeiter ein wichtiges Thema – auch und gerade über Abteilungsgrenzen hinweg.



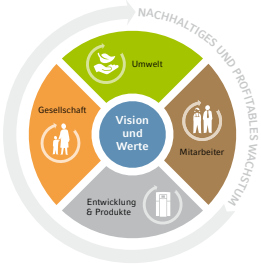
S.E.E.D.S.

Strategisches Nachhaltigkeitsprogramm

Sustainability in	Nachhaltigkeit in Bezug auf
Environment	Umwelt
Employees	Mitarbeiter
Development & Products	Entwicklung & Produkte
Society	Gesellschaft

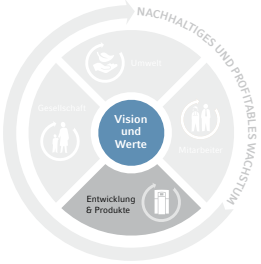
Schwarz auf weiß

Nach der strategischen Neuausrichtung des Nachhaltigkeitsmanagements im Frühjahr 2011 vollzieht die Vaillant Group einen weiteren wichtigen Schritt: die Ausweisung verbindlicher, nachprüfbarer Ziele bis zum Jahr 2020. Sie geben unseren Weg der nächsten Jahre vor. Begleiten Sie uns dabei.



Sustainability | Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur und -strategie. Unser Ziel ist es, in zentralen Nachhaltigkeitsbereichen führende Positionen einzunehmen und als Vorbild zu fungieren.



Development & Products | Entwicklung & Produkte

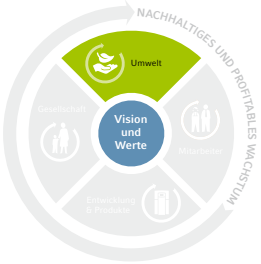
Unser Ziel ist es, unseren Kunden energieeffiziente Produkte über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg anzubieten – von der Entwicklung über Einkauf, Produktion und Gebrauch bis hin zu Service und Recycling.

Ziele

80 % Anteil hocheffizienter Produkte

–15 % Treibhausgasemissionen des Produktportfolios

+15 % Materialeffizienz



Environment | Umwelt

Der Schutz von Umwelt und Ressourcen ist wichtiger Bestandteil der Vaillant Group Nachhaltigkeitsstrategie. Wir wollen verantwortungsvoll mit Ressourcen umgehen, die CO_2-Emissionen konsequent senken, negative Einflüsse auf die Umwelt vermeiden und aktiv Chancen nutzen, die Umwelt zu schützen.

Ziele

–25 % CO_2

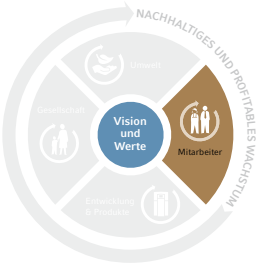
+20 % Energieeffizienz

–20 % Wasser

–20 % Abfall

Employees | Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter bilden das Fundament und die Seele der Vaillant Group. Die Vaillant Group verfolgt das Ziel, bei Bewerbern und Mitarbeitern der Arbeitgeber der Wahl zu sein.



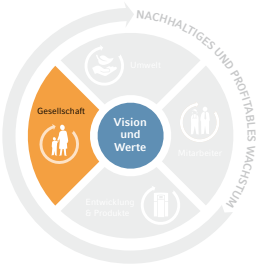
Ziele

0 Arbeitsunfälle

Arbeitgeber der Wahl

Society | Gesellschaft

Die Vaillant Group bekennt sich zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Das Unternehmen engagiert sich dort, wo es unternehmerisch tätig ist, für gesellschaftlichen Fortschritt und das Wohlergehen der Mitmenschen.



Ziele

10 Global-Compact-Prinzipien als gelebter Standard

Strategische Ausrichtung des CSR-Engagements

Systematische Stakeholder-Dialoge

Alle angegebenen Prozentzahlen beziehen sich auf das Referenzjahr 2010.

Die neue Struktur hat sich bewährt

Dr. Carsten Voigtländer, Vorsitzender der Vaillant Group Geschäftsführung, blickt auf das erste Jahr nach der Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie zurück und gibt einen Ausblick auf künftige Entwicklungen.

Wie resümieren Sie das erste Jahr unter dem Dach des S.E.E.D.S.-Programms?

▶ Die neue Struktur hat sich bewährt. Die Konzentration auf vier strategische Fokusfelder hat die Effektivität unserer Maßnahmen spürbar erhöht. Unsere Schwerpunkte sind jetzt klar ersichtlich, der Mehrwert einer konsequenten Orientierung an Nachhaltigkeitsaspekten ist sehr viel besser kommunizierbar. Zugleich macht diese erhöhte Transparenz aber auch deutlich, an welchen Stellen wir noch besser werden müssen.

Was waren Ihre persönlichen Nachhaltigkeits-Highlights im Jahr 2011?

▶ Da gab es viele. Ganz gewiss darunter ist der Gewinn des Deutschen Nachhaltigkeitspreises für das Mikro-Blockheizkraftwerk ecoPOWER 1.0. Es ist ein großer Ansporn, wenn eine so renommierte Jury die Bedeutung einer wirklich zukunftsweisenden Technologie würdigt. Spannend war aber auch die Ausschreibung des ersten S.E.E.D.S.-Awards, mit dem wir uns an unsere Mitarbeiter gewandt haben. Die Kreativität und Vielfalt der eingereichten Projekte sind bemerkenswert. Beide Wettbewerbe zeigen gleichermaßen: Nachhaltigkeit ist ein zentraler Erfolgsfaktor, und im Know-how und in der Leidenschaft unserer Mitarbeiter liegt großes Potenzial.

Welche Bedeutung hat die Formulierung verbindlicher Ziele für das Jahr 2020?

▶ Mit der Kommunikation gruppenweit gültiger Ziele exponieren wir uns ganz bewusst. Nach innen wie nach außen. Zum einen merken unsere Kunden und Geschäftspartner, dass wir es in Sachen Nachhaltigkeit ernst meinen. Zum anderen wissen nun alle Mitarbeiter, und da schließe ich mich und meine Kollegen in der Geschäftsführung mit ein, wo die Reise hingehen soll. Wir haben ein gemeinsames Ziel ausgewiesen und eine Vielzahl von Maßnahmen definiert, es zu erreichen. Jetzt gilt es, auf Kurs zu bleiben.

Wo sehen Sie wichtige Weichenstellungen im Kerngeschäft der Vaillant Group?

▶ Im Bereich Produkte liegt der Schwerpunkt seit Jahren auf Hocheffizienzsystemen und auf der Nutzung erneuerbarer Energien. Diese Strategie trägt Früchte, den eingeschlagenen Weg werden wir in den nächsten Jahren konsequent fortsetzen. Dabei möchten wir den Anteil von Hocheffizienztechnologien und Produkten auf Basis erneuerbarer Energieträger an unserem Gesamtportfolio sukzessive auf 80 Prozent erhöhen. Gleichzeitig soll die Materialeffizienz um 15 Prozent gesteigert werden. Das sind gewiss ambitionierte Ziele. Das Spannende ist: Die Qualität unserer Produkte und unsere Position als innovativer Komplettanbieter gewinnen durch diese Anstrengungen. Und damit tragen wir den berechtigt hohen Erwartungen unserer Kunden an Effizienz und Umweltverträglichkeit moderner Heiz- und Lüftungstechnik Rechnung.

Vaillant
HONDA
50.0°C
21.0°C
21.0°C
1002 W
30 %
ok
ecoPOWER 1.0

01 ▶ Im Werk Gelsenkirchen werden Solarkollektoren produziert – nach zertifizierten Standards.

02 ▶ Auch das Werk Trenčín ist Teil der Multi-Site-Zertifizierung.

Zielerreichung mit System

Nachhaltigkeit meint immer auch Nachvollziehbarkeit. Qualitäts-, Umwelt- und Sozialstandards stellen sicher, dass der Anspruch verantwortungsvollen Wirtschaftens mehr ist als hehre Rhetorik. Deswegen stellen wir uns unabhängigen Prüfungen.

Das in der Nachhaltigkeitsvision der Vaillant Group formulierte Leitbild lässt sich nur verwirklichen, wenn alle Dimensionen umsichtiger Wertschöpfung systematisch beleuchtet, überprüft und, wo nötig, verbessert werden. Diese Aufgabe erfüllen differenzierte Managementsysteme, die die Unternehmensperformance hinsichtlich Umwelt-, Arbeitsschutz und Qualität steuern.

Die Vorgaben an unternehmerische Managementsysteme sind in europaweit gültigen Normen festgelegt. Die Anforderungen an einen bestimmten Qualitätsstandard regelt die Qualitätsnorm EN ISO 9001. Die strategische Steuerung von Ressourcenverbrauch und Umweltemissionen eines Unternehmens regelt die Umweltnorm EN ISO 14001. Die Arbeitsschutznorm OHSAS 18001 schließlich behandelt die Gesundheit von Beschäftigten am Arbeitsplatz.

Die Vaillant Group lässt die Anwendung und Durchsetzung dieser Standards regelmäßig im Rahmen einer sogenannten Multi-Site-Zertifizierung von unabhängigen Prüfinstituten testen. Der größte Teil unserer Standorte ist nach der Qualitätsnorm EN ISO 9001 und nach der Umweltnorm EN ISO 14001 zertifiziert. Und die Erfolge geben uns recht. So konnten wir etwa die qualitätsbedingten Serviceeinsätze in den letzten drei Jahren um 25 Prozent verringern sowie Garantie- und Kulanzkosten weiter deutlich reduzieren. Der positive Trend bei den ökologischen Kennzahlen ist ein weiteres Indiz für die Effektivität dieser Systeme. In Sachen Arbeitsschutz sind wir ebenso ambitioniert. Die gruppenweite Zertifizierung unserer Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz gemäß OHSAS 18001 steht für die nächsten Jahre auf der Agenda.

Für jeden sichtbar ist diese Selbstverpflichtung in der Qualitäts-, der Umwelt- und der Arbeitsschutzpolitik der Vaillant Group, die ihrerseits regelmäßigen Reviews unterliegt. Auf die hier formulierten Grundsätze können sich unsere Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter jederzeit berufen. Denn Nachhaltigkeit meint immer auch Nachvollziehbarkeit.

QUALITÄTSPOLITIK

▸ Kundenorientierung
Der Kunde bestimmt die Produkte und Dienstleistungen sowie die Qualität, die er von einer Marke erwartet.

▸ Qualitätsverantwortung
Qualität ist Aufgabe und Ziel jedes Mitarbeiters. Die Führungskräfte sind Vorbilder für ihre Mitarbeiter.

▸ Stetige Verbesserung
Die vorhandenen Prozesse werden stetig gemessen und kontinuierlich verbessert, um profitableres Wachstum zu generieren. Dies geschieht auf Basis messbarer Prozesse und der Anwendung von Six-Sigma-Methoden.

▸ Mitarbeiter
Mitarbeiter werden befähigt, ihre Aufgaben effektiv und effizient wahrzunehmen. Dies unterstützt die Organisationsentwicklung. Wir möchten Partner der Wahl für maßgeschneiderte Lösungen (Systemanbieter und Dienstleister) sein.

▸ Nachhaltigkeit
Innerhalb des Qualitätsmanagements spielen Aspekte der Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle. Daher wurde unser Managementsystem auf den Grundlagen der EN ISO 9001 und der EN ISO 14001 aufgebaut. Hierbei verfolgen wir das Ziel, unsere Kunden durch qualitativ hochwertige und umweltfreundliche Produkte sowie durch effizienten Service langfristig an uns zu binden.

▸ Gesellschaftliche Verantwortung
Die Vaillant Group verpflichtet sich, bei der Entwicklung und Herstellung ihrer Produkte verantwortungsbewusst mit Ressourcen und der Umwelt umzugehen.

UMWELTPOLITIK

▸ Kundenorientierung
Die Übernahme ökologischer Verantwortung durch die Vaillant Group trägt zur Zufriedenheit unserer Kunden bei. Diese Verantwortung wird unterstrichen durch den stetig steigenden Anteil hocheffizienter und ressourcenschonender Produkte und deren umweltgerechte Entsorgung am Ende des Produktlebenszyklus.

▸ Umweltverantwortung
Die Vaillant Group verpflichtet sich zu einem umfassenden Umweltschutz, der die aktuellen gesetzlichen Vorgaben berücksichtigt.

▸ Stetige Verbesserung
Zur Sicherstellung der nachhaltigen Umweltentwicklung wurden Umweltaspekte ermittelt. Auf Basis dieser Umweltaspekte wird der Verbrauch von Ressourcen durch die Vaillant Geschäftsprozesse in Entwicklung, Produktion und Vertrieb kontinuierlich optimiert.

▸ Mitarbeiter
Das Vaillant Mitarbeitermanagement befähigt alle Mitarbeiter dahingehend, dass sie die Organisation in ihrer Umweltpolitik unterstützen können. Umweltfreundliche Arbeitsbedingungen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Zufriedenheit unserer Mitarbeiter.

▸ Nachhaltigkeit
Das Nachhaltigkeitsmanagement der Vaillant Group sichert die Erfüllung der Umweltziele und die tatsächliche Umweltqualität der Unternehmensprozesse. Unsere Vertragspartner werden in die Bemühungen um eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes mit einbezogen. Effizienter Einsatz von Ressourcen, abfall- und emissionsarme Produktionsprozesse sowie energiesparende Produkte sichern das Geschäftsergebnis der Vaillant Group.

▸ Gesellschaftliche Verantwortung
Wir informieren die Öffentlichkeit regelmäßig und zielgerichtet über den Umweltschutz bei der Vaillant Group. Interessierte Parteien erhalten bei Bedarf ergänzende Informationen.

ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZPOLITIK

▸ Kundenorientierung
Die Vaillant Group fühlt sich einem gewissenhaften Vorgehen in Bezug auf Arbeits- und Gesundheitsschutz verpflichtet. Wir halten uns streng an die gesetzlichen Vorschriften und streben an, die Vorgaben der nationalen und der europäischen Gesetzgebung zu übertreffen.

▸ Verantwortung für Gesundheit und Sicherheit
Jeder ist verpflichtet, sich mit Fragen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz zu beschäftigen, um Störfälle, Unfälle und potenzielle Gesundheitsrisiken zu vermeiden. Die Vaillant Group erwartet von ihren Mitarbeitern, als Vorbild zu agieren und allen anderen die Anforderungen an Arbeits- und Gesundheitsschutz zu vermitteln.

▸ Kontinuierliche Verbesserung
Die Vaillant Group wird Risiken des Arbeits- und Gesundheitsschutzes kontinuierlich überwachen und daran arbeiten, diese zu minimieren.

▸ Mitarbeiter
Die Vaillant Group führt Risikoanalysen durch, um die Gefahren für die Mitarbeiter zu kontrollieren und zu verringern, die von Gerätschaften, Prozessen und Produkten ausgehen können. Durch ihre Mitarbeiterführung stattet die Vaillant Group alle Angestellten mit dem Wissen aus, das sie benötigen, damit sie die Organisation in der Einführung ihres Arbeits- und Gesundheitsschutzkonzepts unterstützen können.

▸ Nachhaltigkeit
Die Vaillant Group wird all ihren Angestellten die nötigen Mittel und das Management zur Verfügung stellen, um sicherzugehen, dass ein hoher Standard im Arbeits- und Gesundheitsschutz erreicht wird. Alle Angestellten und Manager sind verpflichtet, die Standards kontinuierlich zu verbessern.

▸ Soziale Verantwortung
Die Vaillant Group ist sich ihrer sozialen Verantwortung für alle Angestellten bewusst. Informationen über die Arbeits- und Gesundheitsschutzpolitik und Indikatoren, die zur Evaluierung des Konzepts dienen, werden allen Interessierten regelmäßig mitgeteilt.

Qualitäts-, Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzpolitik werden in regelmäßigen Reviews kontrolliert.

Einfach, effizient und zielorientiert: Dr. Markus Scheffer, Director Vaillant Group Business Processes, erläutert die Systematik des Prozessmanagements.

Nachhaltig – die Prozesse machen's

Sie beschreiben, wie es laufen sollte: die Prozessbeschreibungen. Wer wann was wie tut, ist genau festgelegt. Das klingt nach kleinlicher Vorschrift und unnötiger Kompliziertheit, ist es aber nicht. Warum? Weil nur so sichergestellt ist, dass der Kunde den Standard und die Qualität bekommt, die er von den Marken der Vaillant Group erwarten darf.

„Erst mit gruppenweiten Prozessen sind Standards definiert, die den Grundstein für die Verankerung von Nachhaltigkeit darstellen", sagt Dr. Markus Scheffer, Director Vaillant Group Business Processes. „Wir wollen Prozesse so gestalten, dass sie das Erreichen eines profitablen und nachhaltigen Wachstums unterstützen, dass sie einfach und effizient sind. Wichtig ist deshalb, dass wir Prozesse bereichsübergreifend betrachten." Die Aufgabe ist vielschichtig, schließlich steuern die Prozesse das Zusammenspiel von mehr als 12.000 Kollegen über Abteilungs- und Ländergrenzen hinweg – und sorgen so auch für einen gruppenweit einheitlichen Standard.

Prozesse brechen den Ansatz der Nachhaltigkeit herunter, machen ihn umsetzbar bis ins Detail. Bei der Wahl von Materialien sind eben nicht nur technische und wirtschaftliche Kriterien ausschlaggebend, sondern etwa auch die Frage nach ihrer Herstellung und Abbaubarkeit. Fragen, die frühzeitig an allen relevanten Stellen zu beantworten sind: in der Entwicklung, der Fertigung, beim Einkauf … So verankern Prozesse die einzelnen Maßnahmen im Sinne der Nachhaltigkeit in der täglichen Arbeit. Sie benennen Verantwortliche. Und sie verlangen eine wiederkehrende Überprüfung.

Die Arbeitsabläufe sollen durch gut abgestimmte Prozesse einfacher und effizienter gestaltet werden. Immer mit dem Ziel, verbesserte Qualität und damit auch Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Im Kleinen wie im Großen. „Es gibt einzelne, wesentliche Prozesse, die elementar sind, weil sie beim Kunden anfangen und enden, und damit das gesamte Unternehmen durchlaufen. Wir nennen das End-to-End-Prozesse", erklärt Scheffer. Vom Kunden zum Kunden.

Die Gruppenprozesse GDP, GPP und GMP begleiten unsere Produkte von der kundenorientierten Entwicklung über die Fertigung im Unternehmen bis zum Ende ihres Lebenszyklus. So steckt hinter diesen Kürzeln viel Nachhaltigkeit, denn gerade diese Prozesse stellen sicher, dass Ressourcen und Umwelt geschont werden.

GDP – Group Development Process

Schon bei der Produktentwicklung hat die Vaillant Group den gesamten Produktlebenszyklus bis hin zum Recycling im Auge. Bereits das Design neuer Produkte ist auf ressourcenschonende Fertigung ausgelegt, und auch die Materialauswahl orientiert sich daran. So ist sichergestellt, dass etwa ein wandhängendes Brennwertheizgerät von Vaillant zu 99,8 Prozent recycelbar ist.

GPP – Group Production Process

Unsere Produktion erfüllt die Vaillant Group Standards in Qualität und Nachhaltigkeit. Damit das gelingt, sind unsere Produktionsprozesse einfach, standardisiert und anschaulich beschrieben. Der GPP umfasst alle Bereiche von der Planung über den Einkauf und die Fertigung bis hin zur Auslieferung. Damit ein Rad ins nächste greift – perfekt, reibungslos und sicher für Mitarbeiter und Umwelt.

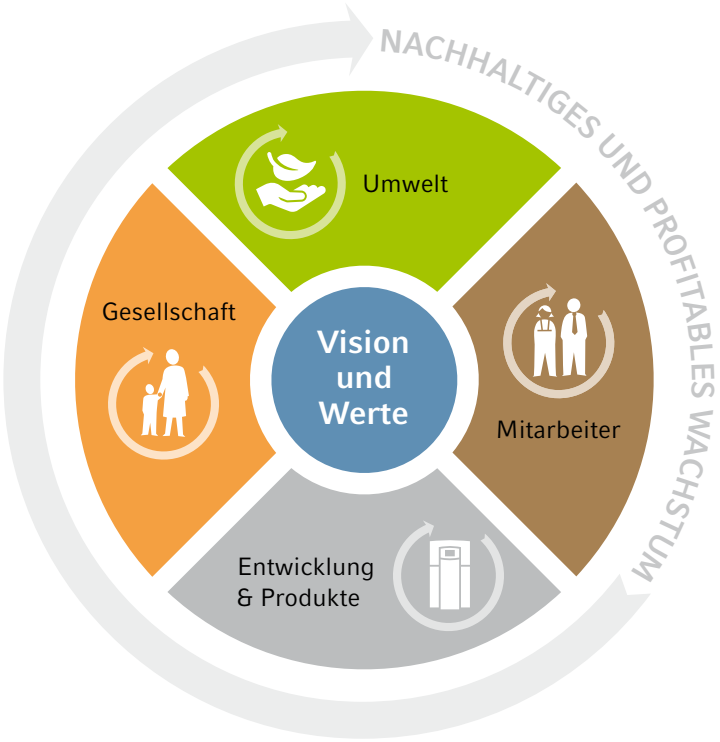
GMP – Group Market Process

Effizienz ist für uns mehr als ein Verkaufsargument. Es ist ein Versprechen, das gilt. Unser Service endet deshalb nicht mit dem Verkauf. Rund 4.000 Servicemitarbeiter und unsere Fachhandwerkspartner, die wir regelmäßig schulen, sorgen für nachhaltige Höchstleistungen: schnell, kompetent und zuverlässig. Damit unsere Produkte über den gesamten Lebenszyklus hinweg die maximale Effizienz und so den maximalen Umweltnutzen behalten.

NACHHALTIGKEIT IN AKTION

Das Nachhaltigkeitsmanagement der Vaillant Group konzentriert sich auf vier Fokusfelder: Entwicklung & Produkte, Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen diese Bereiche detailliert und ganz konkret vor. Wir zeigen Ihnen, mit welchen Maßnahmen wir unsere Nachhaltigkeitsziele erreichen wollen, was uns gelungen ist und woran wir arbeiten. Lernen Sie Projekte und Macher kennen, einige unserer Mitarbeiter und die Kennzahlen, an denen wir unser Engagement für Nachhaltigkeit messen – und gern selbstkritisch messen lassen.

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Dann sprechen Sie uns doch an: sustainability@vaillant.de



ENTWICKLUNG & PRODUKTE

92

Forschungs- und Entwicklungsprojekte verfolgt die Vaillant Group momentan. Mehr als 50 neue Projekte wurden davon alleine im Jahr 2011 gestartet. Auf der Suche nach immer innovativeren und effizienteren Technologien.

Drei Fragen an … Andreas Lücke, Geschäftsführer des Bundesindustrieverbands Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik e. V. (BDH)

Welche Rolle kommt Ihrer Branche beim Kampf gegen den Klimawandel zu?

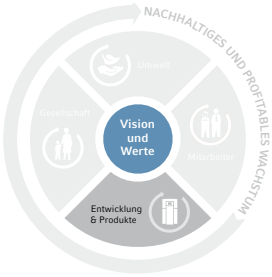
▸ Eine entscheidende, im Übrigen auch bei der erfolgreichen Gestaltung der Energiewende. Fakt ist, dass der Gebäudebereich mit über 40 Prozent der größte Energieverbrauchssektor in Europa ist, noch vor Industrie und Verkehr. Im Gebäudebereich entfallen allein 85 Prozent des Endenergieverbrauchs auf die Raumwärme und die Warmwasserbereitung.

Die Strategie des BDH lautet „Effizienz und erneuerbare Energien". Können Sie uns das erklären?

▸ Der BDH setzt sich dafür ein, dass hocheffiziente Technologien in Kombination mit erneuerbaren Energien verstärkt in den Markt gelangen. Gleichzeitig fordert der BDH angesichts des veralteten Anlagenbestands die Verdopplung der Modernisierungsrate und stabile Förderbedingungen. Das würde den Klimaschutzzielen Rechnung tragen, Energiekosten senken und Arbeitsplätze schaffen.

Welche Anwendungen sind hierfür am vielversprechendsten?

▸ Wir können heute allein bei der Wärmeerzeugung eine Vielzahl an hocheffizienten Systemen bieten: die Brennwerttechnik betrieben mit Gas oder Öl, Holzkessel betrieben mit Pellets, Scheitholz oder Hackschnitzeln, die Kraft-Wärme-Kopplung und die Wärmepumpe. All diese Systeme lassen sich zudem mit Solarthermie zur Trinkwassererwärmung und zur Gebäudeheizung kombinieren.



Heiztechnik – ein starker Hebel

Energie ist kostbar. Doch wir gehen oft verschwenderisch mit ihr um, vor allem wenn es um Wärme geht. Es ist Zeit, das zu ändern. Die Vaillant Group arbeitet daran: mit hocheffizienten und innovativen Produkten.

Hier liegt ein riesiges Potenzial – um zu sparen und damit Ressourcen und Umwelt zu schonen: Mehr als 40 Prozent der gesamten Primärenergie innerhalb der Europäischen Union werden in und für Gebäude verbraucht. Und der Löwenanteil, nämlich satte 85 Prozent davon, werden dafür benötigt, Raumwärme und warmes Wasser zu erzeugen.

In Europa ließen sich allein durch den Austausch alter Heizungsanlagen gegen hocheffiziente Technologien jährlich weit über 30 Prozent Energie einsparen und damit auch etwa 30 Prozent CO_2-Emissionen. Würde man zusätzlich auch noch auf erneuerbare Energieträger wie die Sonne setzen, ließen sich die CO_2-Emissionen noch einmal deutlich reduzieren. Das macht effiziente Heiztechnik zum größten Hebel, wenn es darum geht, die Umwelt zu schonen und die Klimaziele der Europäischen Union zu erreichen. Bis 2020 sollen 20 Prozent des Energiebedarfs aus regenerativen Quellen kommen, im Vergleich zu 1990 sollen 20 Prozent weniger Treibhausgasemissionen freigesetzt werden, und der Energieverbrauch soll durch bessere Effizienz um 20 Prozent reduziert werden.

Genau da setzt die Vaillant Group als einer der weltweit führenden Hersteller umweltschonender Heiz- und Klimatechnik an. Sie setzt ihren Schwerpunkt auf Produkte und Systeme, die regenerative Energien nutzen, auf Hocheffizienztechnologien wie Brennwerttechnik und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und auf Hybridsysteme. Diese kombinieren regenerative Energien mit Heizgeräten auf Basis fossiler Energieträger zu besonders effizienten und intelligenten Systemen.

01

Gewonnen, aber längst nicht am Ziel

Vaillant hat mit seinem Mikro-Blockheizkraftwerk ecoPOWER 1.0 den deutschen Nachhaltigkeitspreis 2011 gewonnen. Der Weg bis zu dieser Auszeichnung war arbeitsreich und lang, aber er ist noch nicht zu Ende. In der Kraft-Wärme-Kopplung steckt noch viel Potenzial.

Dr. Carsten Voigtländer, Vorsitzender der Geschäftsführung, ließ seiner Freude freien Lauf. Als er am 4. November 2011 den Deutschen Nachhaltigkeitspreis für das ecoPOWER 1.0 entgegennahm, dachte er auch an die Mitarbeiter der Vaillant Group: „Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis hat für uns eine sehr große Bedeutung. Mit ihm werden all unsere 12.000 Mitarbeiter für ihre Arbeit ausgezeichnet." Das Mikro-Kraft-Wärme-Kopplungssystem ecoPOWER 1.0 wurde von der renommierten Fachjury zum nachhaltigsten Produkt Deutschlands gekürt.

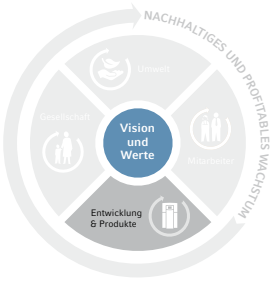
Überzeugt hat das Expertengremium insbesondere der hohe Wirkungsgrad der Technologie. Während bei der Stromerzeugung in konventionellen Kraftwerken mehr als die Hälfte der Energie ungenutzt als Abwärme verloren geht, produziert das Familienkraftwerk im heimischen Keller umweltschonend und hocheffizient gleichzeitig Wärme und Strom. Das verringert nicht nur Heiz- und Stromkosten, sondern macht unter optimalen Bedingungen auch CO_2-Einsparungen von bis zu 50 Prozent möglich. Die dezentrale Kraft-Wärme-Kopplung ist somit wichtiges Element einer zukunftsfähigen Energieversorgung.

„Wir haben hier wirklich bei null angefangen", erinnert sich Produktmanagerin Claudia Altenrath. Zusammen mit dem Motorenpartner Honda haben die Vaillant Entwickler das europaweit erste KWK-System gebaut, das für den Einsatz in Ein- und Zweifamilienhäusern geeignet ist. Dabei waren einige technische Herausforderungen zu meistern. Zwar lief der Honda-Motor bereits in japanischen KWK-Anlagen – aber unter völlig anderen Aufstellungsbedingungen.

02

01 ▸ Siegesfreude: Dr. Carsten Voigtländer (Bildmitte), Vorsitzender der Geschäftsführung der Vaillant Group, bei der Überreichung des Deutschen Nachhaltigkeitspreises.

02 ▸ Und so sehen Sieger aus: Das Mikro-Blockheizkraftwerk ecoPOWER 1.0 gewann den ersten Preis in der Kategorie „Deutschlands nachhaltigste Produkte/Dienstleistungen".



Die Ingenieure von Vaillant entwickelten ein eigenes Wärmeauskopplungsmodul und einen eigenen Systemregler. „Wir haben durch Befragungen versucht zu verstehen, was die Kunden wollen", sagt Altenrath, die als Produktmanagerin des ecoPOWER 1.0 Schnittstelle zwischen Entwicklung und Marketing war. „Wichtig war vor allem, dass die Kunden dieses Produkt wollten. Die Nachfrage bei den Feldtests war riesengroß. Und auch bei der Markteinführung war sie beträchtlich."

Auf der ISH 2011 – der größten Messe für Heiztechnik in Deutschland – konnte das Mikro-Heizkraftwerk für den heimischen Keller vorgestellt werden. „In dem Moment, in dem man sieht, was man gemeinsam entwickelt hat, ist man schon ein wenig stolz", erinnert sich Claudia Altenrath. Als Produktmanagerin ist sie Lösungssucherin: „Nicht alles, was der Markt will, lässt sich umsetzen. Und nicht alles, was die Entwickler gern mögen, kommt auf dem Markt an." Mit dem ecoPOWER 1.0 hat sie gemeinsam mit allen Beteiligten eine ausgezeichnete Lösung für den Kunden gefunden. Und sucht nun weiter. „Zur Markteinführung haben wir nur das komplette System mit Warmwasserspeicher und Gas-Brennwertgerät angeboten. Jetzt arbeiten wir daran, ecoPOWER 1.0 in bestehende Anlagen zu integrieren. Damit wird es für einen noch größeren Kundenkreis interessant."

Das mit dem Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnete ecoPOWER 1.0 gehört zu einer ganzen Familie von Vaillant Blockheizkraftwerken. Neben der kleinsten KWK-Anlage bietet der Heiztechnikspezialist aus Remscheid ecoPOWER auch in den Leistungsgrößen 3.0, 4.7 und 20.0 an – je nach Wärme- und Strombedarf des Kunden. Das größte Modell der Reihe mit der Bezeichnung 20.0 wurde im März auf der Branchenmesse SHK 2012 vorgestellt und bedient die Nachfrage für größere Gebäude.

Parallel zum Ausbau der Vaillant ecoPOWER-Familie treibt die Gruppe die Entwicklung der Brennstoffzellen-Technologie voran. Im Januar 2012 wurde die erste wandhängende Brennstoffzellen-Heizung im Rahmen eines umfassenden Praxistests offiziell in Betrieb genommen. „Der Start dieses Feldtests ist für uns ein wichtiger Schritt in der Weiterentwicklung dieser innovativen Technologie", sagt Dr. Carsten Stelzer, Geschäftsführer Technik. „Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis war eine schöne Auszeichnung. Aber er ist für uns kein Ruhekissen, sondern Ansporn, den Weg weiterzugehen, weiter zu lernen, sich weiterzuentwickeln." Für nachhaltige, energieeffiziente Produkte.

Auf dem Weg in die Zukunft

Das Produktportfolio der Vaillant Group bietet viele Lösungen für die perfekte Heizung: vom hocheffizienten Brennwertgerät über Solarkollektoren, die Sonnenwärme zum Nulltarif und emissionsfrei einfangen, bis hin zu Wärmepumpen, die die Energie des Erdreichs nutzen. Optimal – heute, morgen und übermorgen.

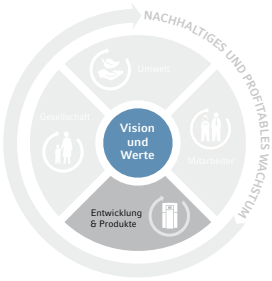
Wie sieht die perfekte Heizung der Zukunft aus? Die Vaillant Group hat einige Antworten auf diese Frage. Denn die Zukunft hält viele Möglichkeiten parat. „Der Markt ist enorm in Bewegung", sagt Jean-Louis Barillon, verantwortlich für das Programmmanagement. Die Bedingungen ändern sich, die Anforderungen sind ganz unterschiedlich zwischen Schanghai und Birmingham, zwischen Sankt Petersburg und Sevilla. Viele Faktoren spielen eine Rolle: das Klima und der Baubestand, die Verfügbarkeit von Ressourcen, der gesetzliche Rahmen und der politische Wille, am Ende auch schlicht die Gewohnheit.

Effizienz

„Unser Ziel ist ganz klar Nachhaltigkeit für das Unternehmen", sagt Barillon. „Wir wollen und müssen unsere Innovationskompetenz beweisen, um für die Zukunft gut aufgestellt zu sein." Leuchtturmprodukte wie die Zeolith-Gas-Wärmepumpe zeoTHERM und die Blockheizkraftwerke der ecoPOWER-Familie gehören dazu.

„Auf dem Weg in eine Zukunft der regenerativen Energien brauchen wir Brücken." Als Energiequelle wird dies sicherlich Gas sein, dessen Verbrauch mit innovativen, immer effizienteren Heizsystemen Schritt für Schritt zurückgefahren wird. „Unsere Strategie lautet daher: Effizienz, Systeme und erneuerbare Energien", fasst Barillon zusammen. „Im Moment dominieren auf dem Markt Geräte mit Brennwert-Technologie, die einen riesigen Effizienzvorsprung im Vergleich zu den Heizwertgeräten haben."

Unser Produktportfolio ist breit gefächert und bietet passgenaue Lösungen für nahezu jeden Bedarf.



Systeme

Künftig werden aber Systeme das Maß aller Dinge sein, die klug aufeinander abgestimmt auch regenerative Energiequellen nutzen können. Eine intelligente Regelung aller Komponenten wird so immer wichtiger. Schließlich geht es darum, die effizienten Einzelkomponenten auch möglichst effizient miteinander arbeiten zu lassen. „Dazu gehört auch eine intuitiv bedienbare Steuerung, die dem modernen Standard der Nutzertechnik entspricht. Daran arbeiten wir mit Nachdruck“, sagt Barillon. So kann der Kunde heute schon sein ecoPOWER-Heizkraftwerk bequem vom Sofa aus über ein iPad bedienen und dabei optimal auf seinen Alltag abstimmen.

Der Systemansatz ermöglicht es auch, die Bedürfnisse der Kunden noch besser zu erfüllen; je nach Installationsbedingungen oder persönlicher Lebenssituation kann aus dem Produktportfolio der Vaillant Group für jeden das optimale Heizsystem zusammengestellt werden.

Erneuerbare Energien

„Auf längere Sicht wird es auch wichtiger werden, sich unabhängig zu machen von steigenden Energiekosten“, sagt Barillon. Produkte werden den Markt erobern, die immer weniger auf endliche Energien angewiesen sind, sondern vielmehr auf erneuerbare Energien setzen: Wärmepumpen, die im Erdreich gespeicherte Energie nutzen, Pelletheizungen, die Wärme CO_2-neutral erzeugen, Kollektoren für Photovoltaik und Solarthermie, mit denen die Kraft der Sonne aufgefangen wird, und Lüftungssysteme, mit deren Hilfe in energetisch optimierten Passivhäusern immer ein angenehmes Wohnklima herrscht …

Die Zukunft hält viele Möglichkeiten parat – das Produktportfolio der Vaillant Group auch. Schon heute für morgen und übermorgen.

Besser ist das

Mehr als 600 Kollegen arbeiten gruppenweit in Forschung und Entwicklung daran, dass unsere Produkte noch besser werden, unsere Technologien noch einen Schritt weiter vorangehen. Im Berichtsjahr wurden die Mitarbeiter der Vaillant Group für ihre Anstrengungen belohnt. Hier finden Sie eine kleine Auswahl unserer Fortschritte und Erfolge.

Die Brennstoffzellen-Heizung erobert das Feld

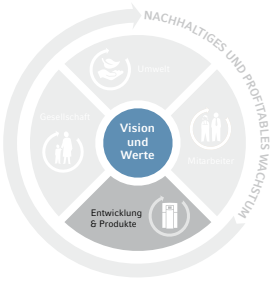
Am 27. Januar 2012 ist die erste wandhängende Brennstoffzellen-Heizung in Betrieb gegangen. Die Installation erfolgte im Rahmen des Feldtests „Callux“, der von der deutschen Bundesregierung gefördert wird. „Ein Meilenstein in der Weiterentwicklung dieser innovativen Energie“, sagte Dr. Carsten Stelzer, Geschäftsführer Technik, bei der gemeinsamen Inbetriebnahme mit dem Energieversorger EnBW in Bruchsal bei Karlsruhe. „Die Brennstoffzellen-Technologie verfügt über enormes Potenzial und kann einen entscheidenden Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung der Zukunft leisten“, so Stelzer weiter. Das Brennstoffzellen-Heizgerät erzeugt gleichzeitig ein Kilowatt Strom und zwei Kilowatt Wärme. Herzstück des Systems ist eine Hochtemperatur-Brennstoffzelle, die aus Erdgas Wasserstoff gewinnt. Bei der anschließenden Reaktion von Wasserstoff und Sauerstoff entstehen Wärmeenergie und Gleichstrom. So erzielt die Brennstoffzellen-Heizung eine noch höhere Effizienz als die zurzeit üblichen KWK-Systeme mit Verbrennungsmotor. Bis 2013 wird Vaillant im Rahmen von Callux rund 120 Geräte dieser neuen Technologie testen.

Callux ist der bundesweit größte Praxistext von Brennstoffzellen-Heizgeräten für das Eigenheim. Das Projekt wird von Partnern aus der Heizgeräteindustrie und der Energiewirtschaft mit Unterstützung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung getragen.

01 ▸ Die Brennstoffzellen-Technologie hat viel Potenzial. Die erste wandhängende Brennstoffzellen-Heizung von Vaillant ist ein Meilenstein in ihrer Weiterentwicklung.

02 ▸ Der Glow-worm Clearly Hybrid ist „Green Innovation of the Year". Eine intelligente Steuerung verknüpft die Luft/Wasser-Wärmepumpe mit einem hocheffizienten Gas-Brennwertgerät.

03 ▸ Serientäter: Das Mikro-Blockheizkraftwerk ecoPOWER 1.0 wurde erneut zum „nachhaltigsten Produkt" gekürt – diesmal von den branchenkundigen Lesern des Fachmagazins „Si Informationen".



Renewables Awards

Glow-worm Clearly Hybrid ist „Grüne Innovation des Jahres"

Frisch auf dem Markt hat das Glow-worm Hybrid-System schon kräftig Auszeichnungen eingeheimst. Das System, das eine Luft/Wasser-Wärmepumpe intelligent mit einem hocheffizienten Gas-Brennwertgerät des Typs Ultracom2 kombiniert, wurde im September 2011 bei den britischen „Renewables Awards" zur „Grünen Innovation des Jahres" gekürt. Die Jury würdigte das Gesamtpaket: „Der Clearly Hybrid bietet beides, eine deutliche Einsparung von CO_2-Emissionen und von Kosten durch das hoch innovative System, das Technik auf Basis erneuerbarer Energien einem immer breiteren Publikum zugänglich macht." Der Clearly Hybrid schaltet automatisch zwischen der Luft/Wasser-Wärmepumpe und dem Brennwertgerät um – je nachdem, was gebraucht wird und ohne dass der Nutzer einen Finger rühren muss. So gelingt es dem System, den CO_2-Ausstoß um etwa 40 Prozent zu reduzieren und Energiekosten einzusparen. Bereits im Juni 2011 hat der Clearly Hybrid bei den „National Heat Pump Awards" das Prädikat „sehr empfehlenswert" erhalten.

Noch einmal das „nachhaltigste Produkt": ecoPOWER 1.0

Das Mikro-Heizkraftwerk ecoPOWER 1.0 ist das nachhaltigste Produkt der Sanitär-, Heizungs- und Klimabranche (SHK). Das System auf Basis von Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt umweltschonend und hocheffizient Wärme und Strom direkt am Ort des Verbrauchs. Vaillant nahm den Best-of-SHK Award in der Kategorie „Nachhaltigkeit" bei einer feierlichen Preisverleihung während der Branchenmesse SHK in Essen entgegen. Initiator des Preises ist das Fachmagazin „Si Informationen". „Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung, weil sie von Branchenkennern mit starkem Praxisbezug vergeben wurde", so Dr. Jens Wichtermann, Direktor Unternehmenskommunikation und Nachhaltigkeitsmanagement der Vaillant Group. „Das Votum der Leser, die nicht zuletzt zu unseren Kunden gehören, verdeutlicht, wie zukunftsweisend dezentrale Kraft-Wärme-Kopplung für eine nachhaltige Energieversorgung in Deutschland ist."

UMWELT

71

Tonnen CO_2 werden am Standort Remscheid pro Jahr durch eine alternative Testmethode für Gasventile eingespart. Statt Gas dient Druckluft zur Überprüfung der Lebensdauer neuartiger Bauteile. Die Ersparnis pro Langzeittest entspricht etwa 530 Flugreisen von Paris nach London.

Drei Fragen an … Klaus Milke, Vorstandsvorsitzender von Germanwatch e. V.

Herr Milke, wo sehen Sie im Umwelt- und Ressourcenschutz ein Unternehmen wie die Vaillant Group in der Pflicht?

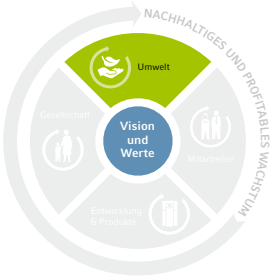
▸ Unternehmen sollten beim Ressourcen- und Umweltschutz eine proaktive Rolle spielen; bei der Ausübung von Unternehmensverantwortung gilt es, einen intelligenten Mix zwischen Freiwilligkeit und Verbindlichkeit zu finden. Gleichzeitig kann Vaillant mit seinen Produkten einen besonders konstruktiven Beitrag zum Klimaschutz und zu mehr Energiesicherheit bei der Energiewende leisten.

Sehen Sie die (deutsche) Industrie hier auf einem guten Weg?

▸ Das wirtschaftsstarke und mit einer kraftvollen Zivilgesellschaft ausgestattete Deutschland kann angesichts von Energiewende und Atomausstieg beim Umbau der Wirtschaft als potenzielle Lokomotive des Wandels in der EU, aber auch für die Welt eine ganz besondere Verantwortung übernehmen. Die Elektro-, Energie- und Wärmewirtschaft sieht sich hier vor großen Chancen.

Muss bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen nachgebessert werden?

▸ Die Politik muss angesichts der Begrenztheit von Ressourcen Leitplanken und deutliche Limits setzen und das möglichst im globalen Maßstab. Es ist gut, wenn die Wirtschaftsakteure selbst immer wieder die richtige und intelligente Regulation einfordern – um den Trittbrettfahrern Einhalt zu gebieten und der Politik Beine zu machen.



Sauber, sicher, transparent

Der Fuhrpark der Vaillant Group am Standort Remscheid hat eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach, die sonnensauberen Strom produziert. Dabei werden sowohl die Effizienz unter nicht optimalen Bedingungen als auch die Eignung der Vaillant Elektrofahrzeuge als Speichermöglichkeit getestet.

Sauberer Strom, ein gutes Sicherheitskonzept und transparente Effizienz: In der Photovoltaik-Anlage, die seit Juni 2011 auf den beiden Dachflächen der Remscheider Fuhrparkhalle installiert ist, stecken eine Menge Vorteile.

Die Anlage liefert emissionsfreie Energie, die ins öffentliche Stromnetz eingespeist wird. Zugleich streben wir an, die hauseigenen Vaillant Elektromobile CO_2-neutral zu betreiben. Naheliegend, schließlich will die Vaillant Group mit gutem Beispiel vorangehen und die innovativen und nachhaltigen Technologien für ihre Kunden in der Praxis erproben und am eigenen Standort einsetzen.

Die Anlage ist außerdem eine sichere Sache – auch für die Feuerwehr. Sie wurde in enger Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr Remscheid so installiert, dass sie auch im Notfall keine Gefahr darstellen kann. Sämtliche Schalt- und Sicherheitseinrichtungen sowie die Wechselrichter befinden sich außerhalb des Gebäudes. Somit sind sie jederzeit zugänglich. Hierdurch kann die gesamte Anlagentechnik im Einsatzfall schnell und sicher freigeschaltet und kurzgeschlossen werden.

Die beiden insgesamt 240 Quadratmeter großen Generatorfelder mit 178 Photovoltaik-Modulen liefern im Jahr so viel Strom, wie vier Familien benötigen. Die Dächer sind nach Südsüdost und nach Nordnordwest ausgerichtet. Nicht gerade optimal. „Leider fehlten uns in der Vergangenheit klare Daten und eigene Erfahrungen hinsichtlich der Effizienz von Anlagen mit ungünstiger Ausrichtung. Daher haben wir unseren Kunden von einer Installation unter nicht idealen Bedingungen eher abgeraten“, sagt Andreas Christmann, Leiter Produkt und Marketing Vaillant Deutschland.

Jetzt werden die Dachflächen an dieser Stelle auf ihre Effizienz im Selbstversuch getestet. Vor allem die Dünnschichtmodule, die auf dem nördlich ausgerichteten Dach installiert sind, sollen so auf ihre Energieausbeute geprüft werden. Die Ergebnisse des Langzeittests werden live im Netz veröffentlicht. Ganz transparent: http://bit.ly/pv-vaillant

Vorsprung durch Wissen

Hunderte Zahlen, dutzende Größen, ein Ziel: In einem Projekt hat ein Team im Vaillant Group Werk Nantes ermittelt, wie viel Treibhausgase der Standort freisetzt – vom Einkauf über die Produktion, den Einsatz des Produktportfolios beim Kunden bis zum Ende des Lebenszyklus. Die Ergebnisse sollten vor allem eines: helfen, CO_2 einzusparen und damit den ökologischen Fußabdruck zu verkleinern.

„Es ist einfach ein großartiges Tool", sagt Benjamin Rondeau, Manager für Umwelt- und Sicherheitsfragen im Werk Nantes. „Es hilft uns sehr zu erkennen, wo wir ansetzen können." Er spricht von dem Programm, das das französische Umweltministerium entwickelt hat, um den CO_2-Ausstoß von Unternehmen zu ermitteln.

Sechs Monate lang arbeitete das Team aus verschiedenen Bereichen wie Produktion, Forschung und Entwicklung, Beschaffung, Logistik und Personal an der Analyse. Untersucht wurde das Jahr 2009 – dafür lagen aktuelle Daten vor. „Wir wurden dabei von einem Expertenteam der DEKRA unterstützt. Gemeinsam mit dem Management haben wir die Parameter festgelegt." Alles wurde einbezogen: Gebäude, ein- und ausgehende Transporte, die Wege der Mitarbeiter, der Gebrauch der Produkte durch die Kunden … Das Excel-Tool des Ministeriums fragte Hunderte Zahlen ab – und rechnete in CO_2 um.

„Das Ergebnis war nicht wirklich überraschend: 97 Prozent des CO_2-Ausstoßes werden durch die Benutzung des Produkts beim Kunden erzeugt. Da sind Forschung und Entwicklung sowie Marketing gefragt, noch energieeffizientere Geräte anzubieten", erklärt Teamleiter Rondeau. Und dennoch: „Mag sein, dass nur knapp drei Prozent im Rahmen der restlichen Wertschöpfungskette beeinflusst werden können. Aber es sind fast drei Prozent von rund 1.645.000 Tonnen CO_2 jährlich." Sie stehen

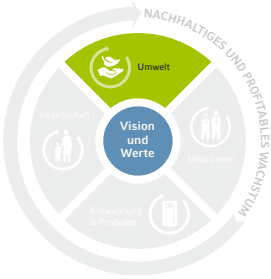
01 ▸ Der Carbon Footprint macht deutlich, wie viel CO_2 ein Unternehmensstandort, ein Produkt oder eine Dienstleistung verursacht.

02 ▸ Ganzheitlich: Das Werk in Nantes wurde unter die Lupe genommen und in seiner Energieeffizienz verbessert. Fortsetzung folgt.

also immerhin für jährlich 45.000 Tonnen CO_2. Zum Vergleich: Für 45.000 Tonnen CO_2 könnte eine Person mehr als 11.500-mal von Paris nach New York und wieder zurück fliegen. Das ist genug, hier weiterzumachen.

Mit einem ganzen Bündel von Maßnahmen: Im Jahr 2011 wurde ein neues 2.000 Quadratmeter großes Dach ausgewechselt, bestens isoliert und mit Lichtplatten versehen, die für natürliches Licht im Werk sorgen. Eine Außenseite des Werks wurde auf 300 Metern Länge mit Steinwolle isoliert. Das Warmwasser für die Waschräume kommt von einer Solarthermie-Anlage. Und die Heizung für eine Fläche von 4.000 Quadratmetern wurde durch vier hocheffiziente Vaillant ecoCRAFT Brennwertkessel erneuert. Allein der Austausch des Wärmeerzeugers spart jährlich 530 Megawatt Energie und 100 Tonnen CO_2.

Im Jahr 2012 wird im Werk Nantes wieder eine Carbon-Footprint-Analyse gemacht. Inzwischen hat der französische Gesetzgeber alle Unternehmen mit mehr als 500 Angestellten dazu verpflichtet. Das Team in Nantes profitiert nun davon, dass es die Analyse schon 2010 gemacht hat. Diesmal wird es schneller gehen, weil das Know-how bereits vorhanden ist.



Anlass der Analyse im Jahr 2010 war die Vorbereitung der ISO-Zertifizierung 14001. Von der Analyse versprach sich der Umwelt- und Sicherheitsexperte Rondeau wichtige Hinweise auf CO_2-Einsparpotenziale. „Wir wollten aber auch alle Mitarbeiter für das Thema Treibhausgase bzw. Klimaschutz sensibilisieren. Deshalb haben wir sie ausführlich informiert“, so Rondeau. Das Projekt war ein Erfolg, und Rondeau empfiehlt das französische Tool seinen internationalen Kollegen in der Gruppe wärmstens. Denn Wissen ist Vorsprung.

Carbon-Footprint

Alles, was wir tun, wirkt sich aufs Klima aus. Der Carbon-Footprint soll eine Basis bieten, auf der die Einflüsse auf das Klima verglichen werden können. Er bildet die Emissionen eines Einzelnen, einer Organisation, eines Produktionsstandorts oder eines Produkts ab. Dieser ökologische Fußabdruck macht Aussagen zur Auswirkung von Produkten oder Unternehmen auf das Klima. Dabei wird die gesamte Wertschöpfungskette eines Unternehmens, eines Produkts oder einer Dienstleistung einbezogen: von Rohstoffgewinnung über Produktion, Transport, Handel und Gebrauch bis hin zu Recycling und Entsorgung. Bei der Ermittlung sollen – soweit möglich – alle direkten und indirekten Emissionen von klimaschädlichen Treibhausgasen mit einbezogen und als CO_2-Äquivalente ausgewiesen werden. Allerdings gibt es noch keine verbindliche Methode zur Ermittlung des Product Carbon Footprint.

01 ▶ Die Verbraucher Initiative e. V. hat Vaillant für sein Nachhaltigkeitsengagement ausgezeichnet.

02 ▶ Jozef Pavlus, Qualitätsleiter in Trenčín (links), und Dr. Radovan Pristavok, Vaillant Group Werksleiter Trenčín, freuen sich über den slowakischen Qualitätspreis.

03 ▶ Äußere und innere Werte: Die neue Zentrale im englischen Belper sieht nicht nur modern aus, sie ist auch nach neuesten Effizienzstandards ausgerüstet und eingerichtet.

04 ▶ Er steht noch: Der Nachhaltigkeitsbericht 2011 ist zu 100 Prozent aus recyceltem Papier hergestellt.

Weil wir weiterdenken

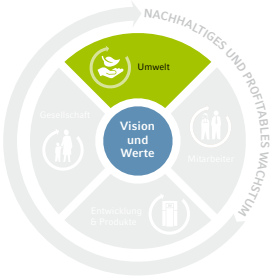
Wir wissen, wie wichtig es ist, sparsam mit Energie umzugehen, Ressourcen und Umwelt zu schonen. Deshalb haben wir auch im Jahr 2011 in vielen kleinen und einigen größeren Projekten vor der eigenen Haustüre gekehrt, die energetische Optimierung der Gebäude fortgesetzt und in der Produktion die Energieeffizienz gesteigert.

Vaillant zum „Nachhaltigen Hersteller 2011“ gekürt

Vaillant ist von der deutschen Verbraucher Initiative e. V. für sein Nachhaltigkeitsengagement ausgezeichnet worden. Für die nächsten zwei Jahre trägt Vaillant das Siegel „Nachhaltiger Hersteller 2011“ in Bronze. Die gemeinnützige Organisation untersuchte die sozialen und ökologischen Aktivitäten von produzierenden Unternehmen in den sechs umsatzstärksten Branchen. Grundlage der Bewertung war ein Kriterienkatalog, der rund 350 Punkte umfasst und branchenspezifisch die gesamte Lieferkette von der Rohstoffgewinnung über die Produktion und den Transport bis hin zur Entsorgung prüft. 1.300 produzierende Unternehmen nahmen an der Befragung teil. 33 Unternehmen bekamen eine der begehrten Auszeichnungen verliehen, die Verbrauchern bei der Auswahl nachhaltig hergestellter Produkte von verantwortungsvoll agierenden Unternehmen helfen soll.

Ausgezeichnete Nachhaltigkeitsoffensive in Trenčín

Das Werk Trenčín der Vaillant Group hat im November 2011 den nationalen Qualitätspreis vom Amt für Normung, Mess- und Prüfwesen der Slowakei erhalten. Daneben ist das Werk als besonders betriebssicheres Unternehmen mit dem Zertifikat „Safe Enterprise“ ausgezeichnet worden. Damit würdigte die nationale Gewerbeaufsicht, dass ein effektives System für Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Brandschutz sowie ein Umweltschutzsystem implementiert wurden. Im Jahr 2011 war ein umfassendes Programm zur Reduzierung des CO_2-Ausstoßes umgesetzt worden. Vier Regulierungseinheiten sorgen dafür, dass die Lichtanlagen effizient eingesetzt werden, was jährlich 32 Tonnen CO_2 einspart. Eine Solaranlage an den Gebäuden liefert saubere Wärme und vermindert den CO_2-Ausstoß jährlich um 30 Tonnen. Die Abwärme von Kompressoren in der Fertigung heizt nun die



Büros: Das macht 22 Tonnen CO_2 weniger. Das Konzept wird im Jahr 2012 auf weitere Gebäude ausgedehnt, neue Maßnahmen sind schon geplant.

Neu und gut: das Verwaltungsgebäude in Belper

Die Hülle stammt aus den 1960er-Jahren. Alles andere ist neu und nachhaltig gestaltet. Im November 2011 wurde das neue Verwaltungsgebäude im englischen Belper offiziell eingeweiht. Es beherbergt Büros, Ausstellungs- und Trainingsräume sowie eine Cafeteria. Hell und großzügig bietet es den Mitarbeitern nicht nur eine angenehme Arbeitsatmosphäre – es zeigt auch direkt vor Ort, wie die Produkte der Vaillant Group funktionieren. Die Wärme liefert zum Großteil eine Vaillant Erdwärmepumpe geoTHERM, außerdem kommt eine Glow-worm Luft/Wasser-Wärmepumpe zum Einsatz. Auch die Abwärme von Kantine und Trainingsräumen wird genutzt, und zwar, um die Büroräume zu heizen. Eine Solarthermie-Anlage sorgt für Warmwasser, Photovoltaik-Module für saubere Energie. Regenwasser wird durch die Dachbegrünung gesammelt und gefiltert: Die neue Zentrale Nordeuropa ist vorbildlich ressourcenschonend.

Ein Nachhaltigkeitsbericht, der den Namen verdient

Sie haben es vielleicht noch nicht bemerkt, aber auf diesem Bericht steht nicht nur Nachhaltigkeit drauf und drin; die Printausgabe dieses Nachhaltigkeitsberichts ist auch nach allen Regeln der Druckkunst nachhaltig produziert. Das Papier ist zu 100 Prozent aus recyceltem Material und mit EU-Ecolabel sowie mit FSC®-Siegel zertifiziert. Die Farben und alle anderen Verbrauchsmaterialien wie Druckplatten basieren auf erneuerbaren Rohstoffen bzw. sind recycelbar und stammen von zertifizierten Herstellern. Die Veredelung des Covers wurde mit der eingesetzten Blindprägung gegenüber der UV-Spot-Lackierung des letzten Jahres ökologisch optimiert. Unser Druckpartner setzt Ökostrom ein und zum Heizen die Abwärme der Druckmaschinen. Für die Distribution des Berichts nutzen wir verstärkt das Internet, wodurch sich die Printauflage reduzieren lässt. Mit der Herausgabe einer komprimierten Nachhaltigkeitsbroschüre, die gezielt das Interesse unserer Kunden bedient, sparen wir zusätzlich Ressourcen ein. Und was dennoch durch die Produktion dieses Nachhaltigkeitsberichts an CO_2 ausgestoßen wird, kompensieren wir über zertifizierte Programme.

MITARBEITER

1.400

Seminare und Schulungen pro Jahr ermöglichen Mitarbeitern in allen Bereichen und auf allen Ebenen des Unternehmens, ihre individuellen Potenziale bestmöglich zu entfalten und zu nutzen. Eine zukunftsweisende Investition in unser wichtigstes Kapital.

Drei Fragen an … Dr. Günther Bachmann, Generalsekretär des Rats für Nachhaltige Entwicklung

Sie haben die Mitarbeiter als „die unerschlossene Ressource der Nachhaltigkeitsstrategie“ bezeichnet. Würden Sie uns das erklären?

▸ Die aktivierende Beteiligung der Mitarbeiter steht erst am Anfang. Verantwortung und Eigenverantwortung ist auf allen Ebenen gefordert. Das geht nicht im stillen Kämmerchen, sondern nur unter Mitnahme möglichst vieler Menschen. Kreativität und Handlungsbereitschaft wird letztlich nur durch Teilhabe erschlossen, weder allein durch Appelle noch durch Pflichten.

Wie können die Mitarbeiter einbezogen werden?

▸ Das ‚Wie‘ kann vielfältige Formen annehmen. Es geht um so etwas wie die interne Stakeholder-Beteiligung. Umfrage, Dialogverfahren, gemeinsame Definition von wesentlichen Zukunftsfragen. Aber auch interne Projekte sind denkbar. Etwa eine Charta zur Nachhaltigkeit, das Engagement von Mitarbeitern in öffentlichen Themen oder Nachhaltigkeitsplattformen zum Erfahrungsaustausch, Kriterien für die Beschaffung, Wettbewerbe, Boni-Zahlungen: Vieles ist möglich und das ist erst der Anfang.

Wie wichtig ist Nachhaltigkeit für die Attraktivität eines Unternehmens als Arbeitgeber?

▸ Noch nicht wichtig genug. Aber die Tendenz ist steigend, und das ist gut so. In hochqualifizierten Jobs wollen die Menschen gutes Geld verdienen, aber auch sinnvolle Arbeit machen.

S.E.E.D.S.-Award für Mitarbeiter

Ein Unternehmen funktioniert nur dank seiner Mitarbeiter. Und nachhaltiges Handeln in einem Unternehmen funktioniert nur durch die Mitarbeiter. Deshalb hat die Vaillant Group einen Nachhaltigkeitspreis ausgelobt, den S.E.E.D.S.-Award.

„Wie nachhaltig sind wir in der Vaillant Group?“ Das fragte die Ausschreibung zum ersten Vaillant S.E.E.D.S.-Award. 40 Teams und Einzelpersonen haben Antworten auf diese Frage gefunden und sich mit ihren Ideen und Projekten beworben. Keine einfache Aufgabe für die Jury, die Gewinner in den S.E.E.D.S.-Feldern Umwelt, Mitarbeiter, Entwicklung & Produkte und Gesellschaft zu küren. Neben Dr. Carsten Voigtländer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Vaillant Group, und Dr. Carsten Stelzer, Geschäftsführer Technik, gehörten etliche Top-Manager der Gruppe zu dem Entscheidergremium.

Der S.E.E.D.S.-Award will die Mitarbeiter für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisieren und ihnen Gelegenheit geben, es aktiv mitzugestalten. Der Wettbewerb trägt der Erkenntnis Rechnung, dass Nachhaltigkeit nur funktionieren kann, wenn die Mitarbeiter mit ihren Ideen die Anstrengungen für nachhaltiges Handeln teilen. Im Jahr 2011 wurde der Award zum ersten Mal ausgeschrieben, im Februar 2012 die Sieger gekürt.

Im Bereich Entwicklung & Produkte gewann ein Team mit dem Projekt „Hocheffiziente Wärmezelle“, im Fokusfeld Mitarbeiter ein Projekt im slowakischen Werk Skalica für Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter. Mit ihm ist es gelungen, die Zahl der Arbeitsunfälle im Jahr 2011 auf null zurückzufahren. Ein Schulprojekt aus dem Vertrieb Deutschland gewann den Preis im Fokusfeld Gesellschaft. Das Umweltprogramm Trenčín erhielt den Award für Nachhaltigkeit im Bereich Umwelt. Dem Team gelang es mit einem Bündel von Maßnahmen, den CO_2-Ausstoß um 258 Tonnen pro Jahr zu reduzieren.

Neben den vier Preisträgern gab es zwei Sonderpreise, nämlich für das ganzheitliche Nachhaltigkeitsprogramm im englischen Werk Belper und für das Trainingsteam „Next Generation“ in Istanbul, das sich mit Trainingsprogrammen an junge Menschen wendet. Diese Projekte deckten schlicht mehr als einen Bereich ab, waren sehr erfolgreich und daher absolut preiswürdig.

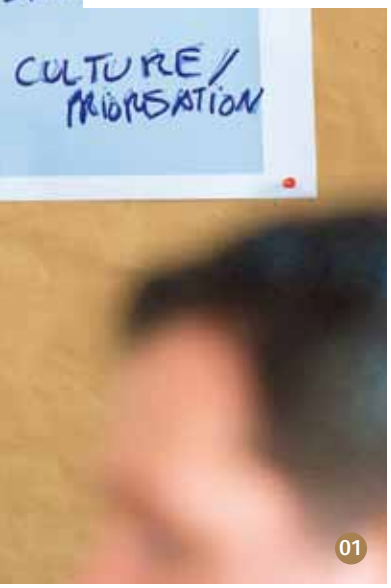
Der S.E.E.D.S.-Award wird im zweijährigen Rhythmus ausgeschrieben.

Weil es selbstverständlich ist

Ein offener Austausch mit Initialzündung: Beim Zusammentreffen der 30 Top-Führungskräfte der Vaillant Group berichteten drei junge Mitarbeiter, was ihnen wichtig ist und welche Rolle Nachhaltigkeit für sie spielt. Osteuropa-Chef Oliver Nehring setzte das Thema auf die Tagesordnung seiner folgenden Führungskräftesitzung.

„Mir ist es wichtig, bei einer Firma zu arbeiten, die sich zu nachhaltigem Handeln bekennt, die die Balance sucht zwischen den Anforderungen des aktuellen Markts und die schon heute die Herausforderungen der Zukunft berücksichtigt“, sagt Paul McConaghie, Fertigungsingenieur aus dem englischen Werk in Belper. Der 26-Jährige war mit Caroline Mathiaud, Human Resources Nantes, und Lars Heinen, Technology Scouting Remscheid, zur Nachhaltigkeitskonferenz der 30 Top-Entscheider der Vaillant Group eingeladen. Die drei jungen Kollegen haben dort ihre Vorstellungen von einer guten, also nachhaltigen, Unternehmensführung und ihre Erwartungen an die Top-Manager vorgetragen. „Meine Vision von einem nachhaltigen Unternehmen ist, dass alle Werke und Bürogebäude der Vaillant Group ausschließlich eigene Produkte nutzen, die auf erneuerbare Energien zurückgreifen. Produkte, die aus komplett umweltfreundlichen Materialien und in einem nachhaltigen Fertigungsprozess hergestellt werden. Und das alles in Verbindung mit Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Mitarbeitern“, fasst Paul McConaghie zusammen. Mit dem Erreichten zufrieden zu sein – etwa der Reduzierung des Deponiemülls in Belper auf null –, reicht nicht, findet er. Der Ansatz müsse weitergedacht werden, von den Zulieferern bis zur Produktverpackung.

„Die drei haben das sehr gut gemacht. Ihre unverbrauchte, auch kritische Sicht der Dinge ist sehr wertvoll“, lobt Oliver Nehring, der als Osteuropa-Chef zuständig ist für die Märkte Polen, Russland, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn. Er hat aufmerksam zugehört und sich wiedergefunden. „Wir haben selbst drei Kinder; die Perspektive ist mir also nicht unbekannt. Ich weiß auch von vielen Gesprächen mit Studenten



01 ▸ Auf der Tagesordnung: Osteuropa-Chef Oliver Nehring hat das Thema Nachhaltigkeit nach dem Top-30-Treffen strategisch angepackt.

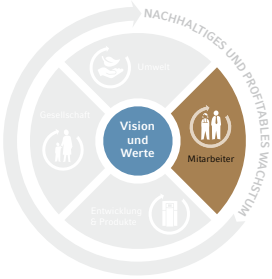
02 ▸ Paul McConaghie gab wichtige Impulse, was junge Menschen von einem nachhaltig agierenden Arbeitgeber erwarten.

und jungen, potenziellen Mitarbeitern, wie wichtig es ihnen ist, für ein Unternehmen zu arbeiten, das nachhaltig wirtschaftet."

Für Nehring war das Meeting ein Impuls: „Die Diskussion hat verdeutlicht, wie wichtig es ist, das Thema Nachhaltigkeit strategisch aufzusetzen. Es war eine Art Initialzündung, das so anzugehen." Auf der Tagesordnung für das folgende Meeting des Executive Committees „ExCo" in seinem Verantwortungsbereich stand mithin „Nachhaltigkeit". Die Chefs der osteuropäischen Länder haben in Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsmanagement einen Ideenpool erarbeitet, wie sie die vier S.E.E.D.S.-Fokusfelder – Entwicklung & Produkte, Umwelt, Mitarbeiter sowie Gesellschaft – mit Leben füllen können.

Aus diesem Fundus wählten sie aus, welche Ideen sie in ihrem Bereich verwirklichen können. Mit der Umsetzung haben sie bereits begonnen. Kurzfristig soll im Jahr 2012 etwa ein Programm zur Abfallreduzierung durchgeführt werden. Ab 2013 gilt es, den Ausbau der internen Fortbildungsplattform HR Academy zu forcieren. Und langfristig steht für das Jahr 2015 unter anderem ein Know-how-Transfer an Installateure zum Einsatz von Technologien, die erneuerbare Energien nutzen, auf der Agenda.

Nehring weiß, wie wichtig gerade die Angebote für die Mitarbeiter sind: „Fortbildungen sind in Osteuropa wirklich sehr geschätzt. In den slowakischen Werken hatten wir auch großen Erfolg durch die Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten. Betreuungsangebote helfen uns, gute Mitarbeiter zu finden und an uns zu binden." Die Leidenschaft für die Mitarbeiter zahle sich aus, denn sie schätzen verlässliche und integre Arbeitgeber. Mehr Fortbildungsangebote setzten sich daher auch die für Tschechien, die Ukraine und Ungarn zuständigen Länderverantwortlichen auf ihre Aktionsliste; hinzu kommen Ideen wie flexiblere Arbeitszeiten und Energieberatung für die Privatwohnungen der Angestellten, was in Ungarn, Rumänien und Russland umgesetzt wird.



„Ich vertraue auf die Initiative der Manager und frage natürlich regelmäßig nach dem Stand der Dinge", so Oliver Nehring. Die Umsetzung der Projekte wird auch Bestandteil der individuellen Zielvereinbarungen sein. Damit sind die Nachhaltigkeitsziele für die Führungskräfte direkt gehaltsrelevant. Noch mehr motiviert allerdings die eigene Überzeugung: „Bei den Länderchefs habe ich offene Türen eingerannt. Alle waren von sich aus sehr empfänglich für die Initiative." Sie teilen die Leidenschaft für die Ziele des Unternehmens, sind offen für Neues.

So, wie auch die Top-Führungskräfte der Vaillant Group offen waren für die Gedanken und Anregungen der drei jungen Kollegen. Für Paul McConaghie und seine beiden Mitstreiter war die Diskussion mit dem Top-Management ohnehin ein großes Erlebnis. „Der interessanteste Aspekt war für mich, dass wir junge Mitarbeiter unsere Ansichten direkt vorstellen konnten – ohne gleich Fragen gestellt zu bekommen. Das hat es ermöglicht, offen, ehrlich und ungefiltert zu sagen, was uns wichtig erscheint."

01 ▶ Enger Kontakt: In Remscheid haben sich Mütter in der Babypause samt Nachwuchs getroffen. Die Personalabteilung hatte eingeladen, sich darüber auszutauschen, wie die Rückkehr in den Beruf mit Familie am besten gelingen kann.

02 ▶ Gegensteuern: In einem Seminar haben Mitarbeiter gelernt, wie sie dem Stress im Job entgegenwirken können.

03 ▶ Sicher unterwegs sind die Mitarbeiter im slowakischen Werk Skalica. Im Jahr 2011 gab es dort keinen einzigen Arbeitsunfall.

04 ▶ Mit dem Projekt SORG machen sich die Kollegen im französischen Nantes daran, Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter umfassend zu fördern.

Für eine starke Gemeinschaft

Was uns ausmacht, ist eine besondere Unternehmenskultur. Getragen von den Werten Unternehmertum, Vertrauen, Integrität und Leidenschaft, denen wir uns verpflichtet fühlen. Denn: Unsere Mitarbeiter sind das Fundament und die Seele der Vaillant Group, ihre Leistung bringt uns voran. Deshalb engagieren wir uns dafür, jeden Einzelnen zu unterstützen und zu fördern.

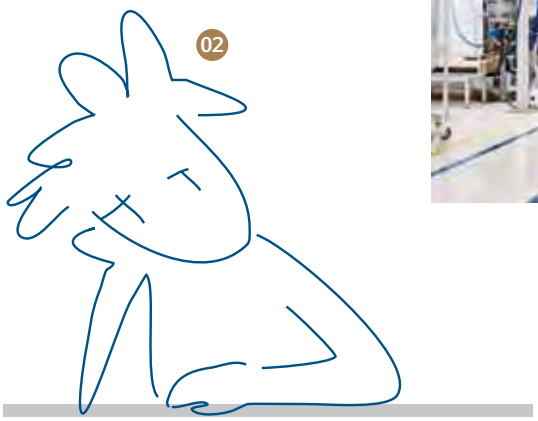
Babypause – wir bleiben in Kontakt

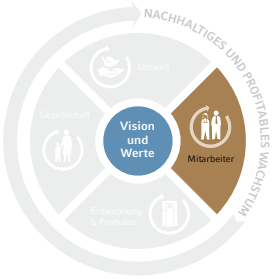
Im März 2012 haben wir in Deutschland das Bindungsprogramm „Elternzeit" gestartet. Ziel ist es, mit Müttern und Vätern, die nach der Geburt ihres Babys eine Jobpause einlegen, in Kontakt zu bleiben. Vor allem geht es darum, ihnen den Wiedereinstieg in den Beruf zu erleichtern. Während für die Betreuung des Nachwuchses gesorgt war, tauschten sich beim ersten Treffen Mütter in Elternzeit mit denjenigen aus, die nach ihrer Babypause wieder arbeiten. Sie berichteten von den Erfahrungen, die sie beim Wiedereinstieg gemacht haben, und beantworteten die vielen Fragen der Mütter, die sich noch darauf vorbereiten. Im Mittelpunkt der lockeren Diskussionsrunde stand das Thema „Arbeiten von zu Hause aus". Die Treffen für Eltern in der Jobpause werden in regelmäßigen Abständen mit verschiedenen Themenschwerpunkten stattfinden.

Gezielt gegen Jobstress

Es war ein kleiner Schock für das Team. Eine Kollegin war krank geworden. Diagnose: Burn-out. Für Frank Schlichthaber, Entwicklungsleiter für bodenstehende Heizgeräte, war klar: „Wir müssen die Mitarbeiter sensibilisieren und ihnen Methoden zur Vorbeugung an die Hand geben." In Zusammenarbeit mit dem Personalbereich wurde ein geeignetes Seminar zum Stressmanagement ausgewählt. Mithilfe einer Trainerin sind alle Mitarbeiter der Abteilung in einem jeweils zweitägigen Seminar ihren Problemen gezielt auf den Grund gegangen. Am Ende des Seminars hatte jeder Teilnehmer einen konkreten Plan, was er ändern möchte – und wie. Für die Führungskräfte wurden bereits zuvor Workshops zum Thema Burn-out angeboten, damit die Symptome besser und schneller erkannt werden können.

Stress lass nach





Aber sicher

Nichts ist wichtiger als die Gesundheit unserer Mitarbeiter. Deshalb hat die Sicherheit am Arbeitsplatz für uns Priorität. Im slowakischen Werk Skalica ist es mit einem fein abgestimmten System gelungen, die Zahl der Arbeitsunfälle im Jahr 2011 auf null zu reduzieren. Jeder Arbeitsplatz wird einmal im Monat anhand von umfassenden Checklisten geprüft. Die Ergebnisse werden im Intranet bereitgestellt; sobald ein Bereich weniger als 95 Prozent der Vorgaben erfüllt, ist er rot markiert. Maßnahmen werden vorgeschlagen und im monatlichen Arbeitssicherheits-Meeting diskutiert. An dem Treffen nehmen neben dem Werksleiter auch die Manager aus Produktion, Forschung und Entwicklung, Qualität und Fertigung teil. Über das Tool im Intranet können die Maßnahmen angestoßen und nachverfolgt werden.

Fördern, unterstützen und motivieren mit Programm

SORG ist ein Projekt im Rahmen von Gjosa, der französischen Umsetzung des S.E.E.D.S.-Programms. Es befasst sich mit Gesundheitsfragen, organisatorischen Angelegenheiten und HR-Themen am Standort der Vaillant Group im französischen Nantes. Ziel ist es, die Motivation und das Betriebsklima zu verbessern und gleichzeitig die Beziehung zwischen Unternehmen und Beschäftigten zu stärken. Nach einer gemeinsam mit der Universität Nantes im Jahr 2010 durchgeführten Erhebungsphase hat die Werksleitung 2011 gezielte Maßnahmen ergriffen. Zur Steuerung des Projektes wurde eine Lenkungsgruppe eingerichtet. Inzwischen haben sich sechs Arbeitsgruppen mit jeweils sechs bis acht Mitarbeitern gefunden, die Maßnahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit aller Mitarbeiter erarbeiten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung von organisatorischen Fähigkeiten, Kommunikationskompetenzen und Führungsqualitäten. Die Ideen der Gruppe sollen 2012 analysiert, weiterentwickelt und umgesetzt werden.

GESELLSCHAFT

80

Prozent unseres Einkaufsvolumens oder mehr wollen wir künftig von Lieferanten beziehen, die die sozialen und ökologischen Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen anerkennen.

Drei Fragen an … Dr. Florian Wecker, Mitglied des Vorstands der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e. V.

Herr Dr. Wecker, welchen Mehrwert hat eine strategische Ausrichtung von gesellschaftlichem Engagement?

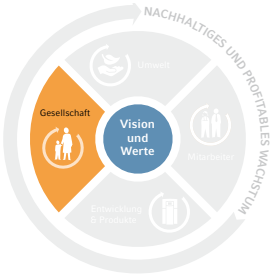
▸ Eine CSR-Strategie dient allen. Dem Unternehmen, weil die Verantwortlichen eine Richtschnur haben. Der Gesellschaft, weil sich die Unternehmen als berechenbare Partner zeigen. Beiden, weil zielgerichtetes Engagement effizienter ist. Unternehmen sind schlicht gut beraten, sich für die Attraktivität ihres Standorts einzusetzen. Davon hängt auch ihr künftiger Erfolg ab. Viele Unternehmen haben verstanden, wie wichtig es ist, mit Kommunen und Zivilgesellschaft zusammenzuarbeiten und tun dies mit einem strategischen Ansatz.

Inwieweit kann eine Strategie helfen, Greenwashing zu vermeiden?

▸ Eine Strategie definiert ein Ziel, und eine gute Strategie definiert dazu auch Meilensteine. So wird sie zur Messlatte für unternehmerisches Engagement in der Gesellschaft. Vor allem sorgt sie dafür, dass CSR nicht beliebig wird.

Welche Bedeutung hat für eine CSR-Strategie die Nähe des Engagements zum Kerngeschäft?

▸ Das entscheidende Stichwort hier ist Glaubwürdigkeit. Wenn ein Unternehmen sich in dem Feld sozial engagiert, in dem es unternehmerisch agiert, ist das einfach glaubwürdiger, weil Kompetenz dahintersteckt. Hinzu kommt, dass dieses Engagement kommunizierbar ist und damit auch der Unternehmensreputation dient.



CSR: Engagement trifft Strategie

Die Vaillant Group hat ihre Corporate Social Responsibility (CSR) an einer Leitlinie ausgerichtet. Das ist neu. Soziale Verantwortung als Unternehmen zu leben, ist es nicht. Denn das hat im Familienunternehmen eine lange Tradition.

Begonnen hat alles 1874 mit Firmengründer Johann Vaillant. Verantwortung zu übernehmen für die Mitarbeiter und das Umfeld, in dem das Unternehmen tätig ist, war immer selbstverständlich. An dieser Tradition hat das Familienunternehmen mehr als 138 Jahre lang festgehalten.

Corporate Social Responsibility – neudeutsch für gesellschaftliche Unternehmensverantwortung – ist selbstverständlich auch ein Ziel des Nachhaltigkeitsprogramms S.E.E.D.S., das im Jahr 2011 eingeführt wurde. Deshalb wurde nun eine CSR-Leitlinie erarbeitet. Wertvollen Input dazu hat eine international besetzte Arbeitsgruppe beim Treffen der Top-30-Manager gegeben. Das Grundsatzpapier gilt gruppenweit, lässt den Verantwortlichen vor Ort aber weiter Spielraum, auf die unterschiedlichen lokalen Bedürfnisse der Gesellschaft einzugehen. Denn: Die Vaillant Group engagiert sich dort, wo sie unternehmerisch tätig ist, für gesellschaftlichen Fortschritt und das Wohlergehen der Menschen.

Klimaschutz, Energieeffizienz und verantwortlicher Umgang mit Ressourcen sind die Hauptaktionsfelder, denen sich die Vaillant Group auch in der CSR verpflichtet fühlt. Denn die Nähe zum Kerngeschäft ist der Vaillant Group und ihren Marken wichtig. Um lokale Bedürfnisse zu erfüllen, sieht die neue Ausrichtung zudem die Förderung sozialer Projekte vor, die an den Unternehmensstandorten gesellschaftlich besonders drängend sind. Die CSR-Leitlinie macht das Engagement effizienter, indem sie Hilfe gezielt dort anbietet, wo Bedarf und Kompetenz zusammenkommen.

Zielgruppen sind Bildungs- und Sozialeinrichtungen, Familien und Opfer von Naturkatastrophen. Dabei setzt die Vaillant Group auf ihre Potenziale: auf die Spende von energieeffizienten Produkten, auf die Weitergabe von Wissen – etwa durch Umweltbildung – und, z. B. im Katastrophenfall, auf finanzielle Unterstützung.

Übrigens: Die neue Ausrichtung hat nicht zur Folge, dass bestehende Partnerschaften aufgegeben werden. Schließlich gilt Nachhaltigkeit auch hier.

In die Pflicht genommen

Seit dem 24. Oktober 2011 gehört die Vaillant Group dem Global Compact der Vereinten Nationen an. Die Teilnehmer verpflichten sich, ihr Handeln und ihre Strategie an zehn universell anerkannten Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten.

„Wir müssen uns auch auf Diskussionen einstellen und – wenn nötig – an individuellen Lösungen arbeiten“, sagt Michaela Weinand, Einkaufsleiterin für Solar, Wärmepumpen und Speicher. Sie ist die Global-Compact-Beauftragte der Beschaffung. 407 Lieferanten hat die Vaillant Group Ende 2011 über ihre Gruppeneinkäufer angeschrieben. Inhalt des Briefs: Die Vaillant Group ist dem Global Compact beigetreten. Bestätigen Sie uns bitte, dass auch Sie sich an die zehn Prinzipien halten und, wo nötig, Maßnahmen zur Beseitigung von Defiziten ergreifen.

Global Compact – hinter diesem Namen steckt ein großer Kampf: gegen Zwangs- und Kinderarbeit, gegen Korruption, gegen Menschenrechtsverletzungen und gegen Umweltverschmutzung. Es kämpfen ihn mehr als 7.000 Unternehmen weltweit. Der frühere UN-Generalsekretär Kofi Annan hat 1999 dazu aufgerufen, mitzuwirken an einem gerechten Weltwirtschaftssystem, einer Globalisierung, die alle profitieren lässt – auch in Zukunft. Kern des Global Compact ist eine Selbstverpflichtung, sich an zehn universell anerkannte Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung zu halten. Das heißt auch, dass die Unternehmen ihre Lieferanten in die Pflicht nehmen. „Daran arbeiten wir gerade“, sagt Weinand. Die Briefe an die 407 Partner, die 80 Prozent aller Einkäufe der Vaillant Group liefern, waren ein erster Schritt. „Uns ist wichtig, dass der Kontakt

Die zehn Prinzipien des Global Compact

Menschenrechte

Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten und

Prinzip 2: sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Arbeitsnormen

Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie für

Prinzip 4: die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,

Prinzip 5: die Abschaffung der Kinderarbeit und

Prinzip 6: die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

Umweltschutz

Prinzip 7: Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen,

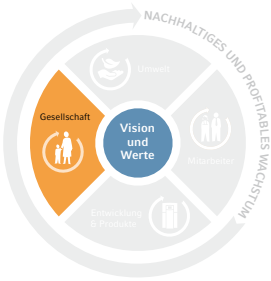
Prinzip 8: Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen, und

Prinzip 9: die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

Korruptionsbekämpfung

Prinzip 10: Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Lokal handeln und global wirken: Die Vaillant Group lud die wichtigsten Zulieferer zum Supplier Day nach Wuppertal in die Stadthalle ein. Thema war u.a. die Berücksichtigung der zehn Prinzipien des Global Compact in der Lieferkette.



immer über die Gruppeneinkäufer läuft. Zwischen ihnen und den Lieferanten gibt es ein Vertrauensverhältnis. Die Einkäufer können die Situation am besten einschätzen."

Bis zum Redaktionsschluss dieses Berichts im Mai 2012 hatten 70 Prozent der angeschriebenen Unternehmen bestätigt, sich an die Prinzipien des Global Compact zu halten. „Das ist nicht schlecht, aber natürlich nicht das, was wir erreichen wollen", sagt Brigitte Kruse, Head of Sustainability Management. Die verbleibenden 30 Prozent werden noch einmal angeschrieben. „Bei einigen gibt es Unsicherheit darüber, was mit den Prinzipien des Global Compact gemeint ist. Da müssen wir aufklären und unterstützen." Gibt es auf die Erinnerung keine Antwort, ist die Vaillant Group gefragt.

„Wir werden uns mit den zuständigen Gruppeneinkäufern zusammensetzen, um herauszufinden, wo es Probleme gibt und wie wir damit umgehen können", so Kruse. „Wir wollen unseren Lieferanten gern helfen, ihre Herausforderungen zu meistern. Klar ist aber auch: Einen Verstoß gegen Menschenrechte und Zwangs- oder Kinderarbeit können und wollen wir nicht dulden."

Die Konsequenz eines Verstoßes gegen diese drei Prinzipien ist in der Vaillant Group Leitlinie zum Global Compact festgeschrieben: Der Lieferant wird aus dem Portfolio gestrichen. Auch, wenn das die Beschaffung vor Herausforderungen stellen könnte.

Die Einhaltung der Global-Compact-Prinzipien ist daher Voraussetzung bei der Auswahl neuer Partner. Die Prinzipien sind in die Lieferantenvorauswahl aufgenommen und nun Teil der Allgemeinen Einkaufsbedingungen, sodass auch die Lieferanten, die die verbleibenden 20 Prozent Einkaufsvolumen darstellen, binnen Jahresfrist die Berücksichtigung der Kriterien bestätigen müssen. Außerdem werden die Lieferanten bei regelmäßigen Audits geprüft. „Die meisten Punkte waren ohnehin schon auf unserer Liste, schließlich haben wir grundsätzlich hohe Anforderungen an unsere Lieferanten. Aber jetzt sind die Global-Compact-Prinzipien besser ins System integriert", sagt Weinand.

Der große Kampf des Global Compact hat viele kleine Schauplätze – und viele kleine Lösungen. Über die Fortschritte bei der Umsetzung des Global Compact wird die Vaillant Group nun jährlich berichten.

Tradition verpflichtet – Zukunftsorientierung auch

Die Vaillant Group engagiert sich dort, wo sie unternehmerisch tätig ist – und das aus guter Tradition, die auf den Firmengründer Johann Vaillant zurückgeht. Wir nehmen unsere Verantwortung ernst. Deshalb haben wir im vergangenen Jahr neue Sozial- und Bildungsprojekte unterstützt und auch solche, die wir seit Langem begleiten.

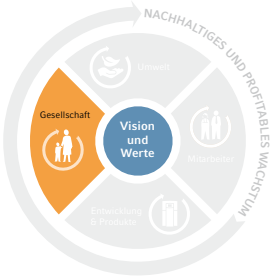
Zehn Jahre Kinderlachen

Seit 2001 unterstützt Vaillant Kroatien das Kindertheater „Smiley". Bekannte Schauspieler treten überall im Land auf und stehen für verschiedene Kindergruppen auf der Bühne. Die Stücke thematisieren positives Verhalten und ökologisches Bewusstsein. So will „Smiley" zugleich bilden und erziehen – und zwar unterhaltend. Jeden Sommer geht das Kindertheater auf Tour und besucht Kinderdörfer und Horte, Kindergärten und Vorschulen, Krankenhäuser und kleine Dörfer. Für die Kinder ist die Vorstellung natürlich kostenlos. Und weil unser Engagement nachhaltig ist, freut sich Vaillant Kroatien schon auf das elfte Jahr Kinderlachen mit „Smiley" in 2012.

Hilfe – auch drei Jahre danach noch

Nach dem Erdbeben im April 2009 in den Abruzzen kamen viele Helfer, Politiker und Berichterstatter in die italienische Stadt L'Aquila etwa 100 Kilometer nordöstlich von Rom. Die Naturkatastrophe hatte 308 Menschen das Leben gekostet, 15.000 Gebäude zerstört und damit etwa 65.000 Menschen obdachlos gemacht. Vaillant Italien hat seine Hilfe für den Wiederaufbau der zerstörten Region gleich nach dem Unglück angeboten, etwa durch besondere Konditionen bei Kauf und Installation von Produkten. Auch drei Jahre nach dem Erdbeben hilft Vaillant Italien noch, denn der Wiederaufbau läuft schleppend und wird noch viel Zeit brauchen. Wir bleiben dabei.

Aktion Lichtblicke – weil Menschen Hoffnung brauchen



01 ▸ Seit zehn Jahren unterstützt Vaillant in Kroatien das Kindertheater „Smiley". Jeden Sommer entführen die Schauspieler mit ihren Vorstellungen in eine phantastische Welt.

02 ▸ Fast vergessen: Die Städte und Dörfer in den Abruzzen, die 2009 von einem Erdbeben betroffen waren. Vaillant Italien hat sie nicht vergessen und hilft bis heute.

03 ▸ Die Aktion Lichtblicke unterstützt Kinder und deren Familien, die in eine materielle oder seelische Notlage geraten sind. Diesen Hilfsfonds fördert Vaillant Deutschland gern und wandelt die Weihnachtspräsente für wichtige Geschäftspartner in eine Spende um.

04 ▸ Mehr als 1.400 Schüler hat die Aktion „Fair Future" in Remscheid erreicht.

Gemeinsam spenden und schenken

Üblich ist, dass gute, wichtige Kunden kleine Aufmerksamkeiten zu Weihnachten erhalten. Das hat Tradition im Geschäftsleben. Üblich ist auch, an Weihnachten an die zu denken, denen es nicht gut geht, denen zu helfen, die Hilfe brauchen. Statt kleiner Weihnachtspräsente für Ansprechpartner bei wichtigen Großhändlern hat Vaillant Deutschland die Organisation „Aktion Lichtblicke – weil Menschen Hoffnung brauchen" unterstützt. Die Spende ging 2011 an ein Projekt in Remscheid, das Kindern von psychisch kranken Erwachsenen hilft. In der Beratungsstelle wird ein kindgerechter Raum eingerichtet und eine zusätzliche Pädagogin eingestellt. Die Spende anstelle der Geschenke hat übrigens Tradition: Seit sechs Jahren fördert Vaillant Deutschland so gemeinnützige Einrichtungen. Und die Geschäftspartner unterstützen das mit ihrem Verständnis.

Fair Future – Vaillant unterstützt Bildungskampagne

Was würde passieren, wenn alle sieben Milliarden Menschen der Erde so lebten wie die Deutschen? Die Antwort auf diese Frage hat die Bildungskampagne „Fair Future – der ökologische Fußabdruck" im Oktober und November 2011 in Remscheid gegeben. 1.470 Schüler von drei Schulen haben daran teilgenommen und darüber diskutiert, wie die Welt gemeinsam nachhaltig und fair gestaltet werden kann. Vaillant hat die drei Veranstaltungen finanziell und personell unterstützt. Die Multivision „Fair Future" tourt durch ganz Deutschland. Die Präsentation wurde vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, von Oxfam Deutschland und vom BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland entwickelt. Ach ja: Wir bräuchten drei Planeten, würden alle so leben wie die Deutschen. Und weil wir nur einen haben, wird es Zeit, etwas zu ändern.

Berichtsabschnitt	Seite	Erfasste GRI-Indikatoren	Global-Compact-Prinzipien
Vorwort	1	1.1, 4.11, 4.12	8
Die Vaillant Group stellt sich vor	2–3	2.1, 2.2, 2.3, 2.4, 2.5, 2.6, 2.8, 4.1, 4.2, DMA-EC	
Die Marken der Vaillant Group	4–5	2.2, DMA-EC	
Produktionsstandorte	6–7	2.5, 2.7	
Nachhaltige Unternehmensführung	8–9	2.9, 4.1, 4.7, 4.9, 4.11, 4.12, 4.13, SO5	
Nachhaltigkeitsstrategie	10–13	1.2, 2.9, 3.5, 4.8, 4.9, EN14, EN16	8, 9
Interview mit Dr. Carsten Voigtländer	14–15	1.1, 1.2, 2.10, 4.11	8
Managementsysteme	16–17	4.9, DMA-PR, PR1	
Nachhaltigkeit in den Prozessen der Vaillant Group	18–19	4.9, PR1	
Nachhaltigkeit in Aktion			
Entwicklung & Produkte	22–29	2.8, 2.10, 4.13, DMA-EC, DMA-EN, DMA-PR, EC2, EN6, EN7, EN18, EN26, SO5, PR1	8, 9
Umwelt	30–35	2.10, EN4, EN6, EN7, EN18, EN26	8
Mitarbeiter	36–41	4.4, 4.7, DMA-LA, DMA-HR, EC3, EC8, LA8, LA10, LA11, LA12	6
Gesellschaft	42–47	4.8, 4.12, EC8, HR1, HR2, HR3, DMA-HR, DMA-SO	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10
Grundlagen der Berichterstattung	48–49	3.1, 3.2, 3.3, 3.5, 3.6, 3.7, 3.8, 3.9, 3.10, 3.11, 3.12, 3.13, 4.12, 4.14, 4.15, 4.16, 4.17	7
Kennzahlen im Bereich Nachhaltigkeit	50–55	2.7, 2.8, 4.10, DMA-EC, EC1, EN2, EN3, EN4, EN5, EN6, EN8, EN9, EN21, EN22, LA1, LA2, LA7	8
Impressum	U4	3.4	
Onlineversion mit ausführlichen Kommentaren		zusätzlich: 4.5, 4.6, 4.14, 4.15, 4.16, 4.17	3, 10

Grundlagen der Berichterstattung

Wir fühlen uns den Grundsätzen nachhaltigen, verantwortungsvollen Wirtschaftens verpflichtet. Deshalb berichten wir glaubwürdig und transparent über unsere Aktivitäten. Seit 2009 veröffentlicht die Vaillant Group jedes Jahr einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht.

Berichtsumfang

Der vorliegende Bericht gibt Auskunft über die strategische Ausrichtung des Nachhaltigkeitsmanagements der Vaillant Group. Zudem bildet er gruppenweit die zentralen Entwicklungen in den vier Fokusfeldern des S.E.E.D.S.-Programms ab. Die Berichtsinhalte erfassen konzernweit Erfolge und Herausforderungen der Nachhaltigkeitsperformance und zeigen so einen Querschnitt durch das gesamte Unternehmen. Zielgruppe des Berichts sind Kunden, Mitarbeiter, Gesellschafter, Lieferanten, Medienvertreter und weitere interessierte Stakeholder der Vaillant Group, die sich einen Einblick in unsere grundlegenden Werte und unser Verständnis von nachhaltigem Wirtschaften verschaffen möchten.

In das inhaltliche Konzept dieses Berichts sind Rückmeldungen verschiedener Stakeholder-Gruppen eingeflossen, die wir im Rahmen unterschiedlicher Dialogformate erhalten haben. Beispielhaft ist hier eine Umfrage der Vaillant Group Marktforschung unter Fachhandwerkspartnern und Endkunden in fünf europäischen Ländern zu nennen. Zurzeit systematisieren wir den Austausch mit unseren Stakeholdern weiter, um Bedürfnisse und Erwartungshaltungen noch zielgerichteter nutzbar zu machen.

Berichtszeitraum und Datenerhebung

Der letzte Nachhaltigkeitsbericht wurde im August 2011 veröffentlicht. Der Berichtszeitraum für alle Kennzahlen im aktuellen Bericht umfasst das Kalenderjahr 2011 vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011. Redaktionsschluss für unsere Nachhaltigkeitsthemen war der 31. Mai 2012.

Alle produktionsrelevanten Kennzahlen beziehen sich auf die Vaillant Group Produktionsstätten in sechs europäischen Ländern und in China. Die Kennzahlen werden in Form einer zentral gesteuerten schriftlichen Abfrage in den Hauptstandorten erhoben. Bei der Ausweisung der Kennzahlen am Ende des Berichts ist zu beachten, dass es sich sowohl um absolute als auch um relative Zahlen handelt. Dadurch berücksichtigen wir beeinflussende Faktoren, z. B. die Ausweitung von Produktionskapazitäten.

Global Reporting Initiative (GRI)

Seit 2011 orientieren wir uns bei der Berichterstattung der gruppenweiten Nachhaltigkeitsleistung an den international anerkannten Standards der Global Reporting Initiative (www.globalreporting.org). Um unsere Berichterstattung entlang der GRI-Indikatoren nachzuvollziehen, können Sie den Content-Index im Internet unter www.vaillant-group.com/nachhaltigkeit herunterladen. Der Anwendungsgrad der GRI-G3-Richtlinien entspricht gemäß unserer Selbsteinschätzung dem Level „B“. Eine externe Prüfung der Berichterstattung der Vaillant Group gemäß GRI ist weder erfolgt noch geplant.

Global Compact

Im Oktober 2011 ist die Vaillant Group dem Global Compact der Vereinten Nationen beigetreten. Dieser Bericht stellt zugleich die Fortschrittsmitteilung über unsere Bemühungen bei der Umsetzung der zehn Prinzipien des Pakts dar. Der nebenstehenden Tabelle können Sie entnehmen, an welchen Stellen des Berichts die Global-Compact-Prinzipien adressiert werden. Eine weitergehende Darstellung unserer Aktivitäten finden Sie künftig unter www.vaillant-group.com/nachhaltigkeit.

Print und Online

Der Bericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Neben der gedruckten Ausgabe stehen unter www.vaillant-group.com/nachhaltigkeit eine PDF- und eine Flipbook-Version zur Verfügung. Im Zweifel ist allein die in gedruckter Form veröffentlichte deutsche Fassung verbindlich.

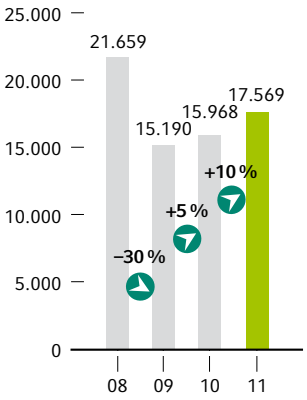
Kennzahlen im Bereich Nachhaltigkeit

Zur Steuerung ihrer Nachhaltigkeitsleistung fasst die Vaillant Group alle Nachhaltigkeitskennzahlen in einer internen Scorecard zusammen. Die Kennzahlen haben wir im Vergleich zum letzten Bericht weiterentwickelt. Bei den Umweltkennzahlen wurden spezifische Größen aufgenommen, die den Gesamtwert zu einer Ausbringungsmenge in Bezug setzen.

UMWELT

Abfall

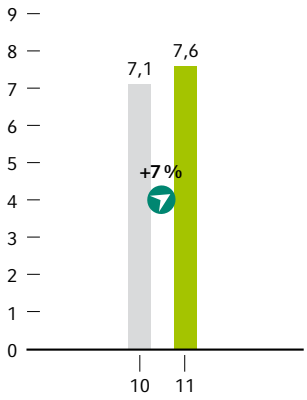
t



Das Abfallaufkommen ist in 2011 angestiegen. Hauptursache war hierbei ein Anstieg an Metallabfall, der auf einer Ausweitung der Radiatorenproduktion in der Türkei basiert. Der erhöhte Abfall wurde dem Wertstoffkreislauf durch Recycling wieder zugeführt.

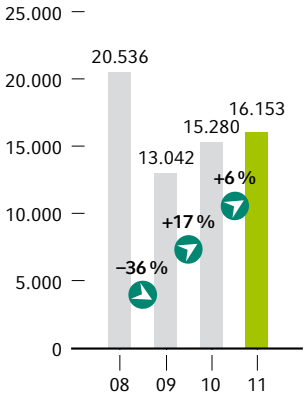
Spezifischer Abfall

kg/Einheit



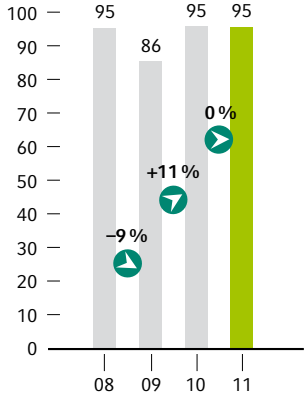
Recycling

t



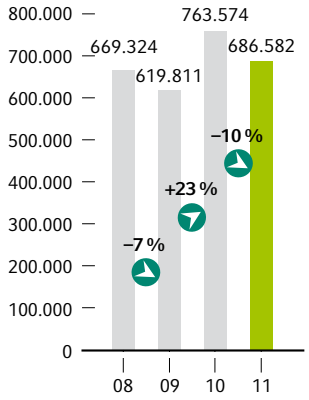
Recyclingquote

%



Wasserverbrauch

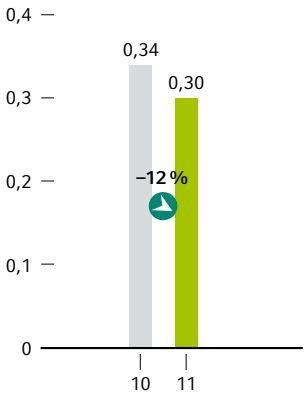
m³



Der Wasserverbrauch konnte im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden. Maßnahmen wie die fortgesetzte Implementierung geschlossener Wasserkreisläufe sind hier ein wesentlicher Faktor.

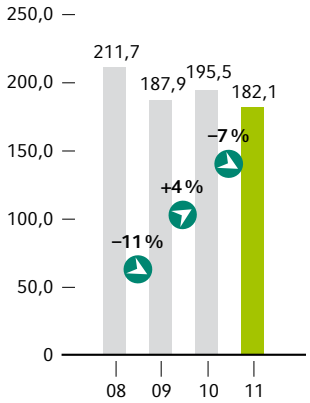
Spezifischer Wasserverbrauch

m³/Einheit



Gesamtenergieverbrauch

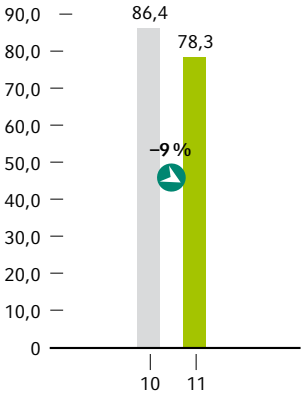
GWh



Die Reduzierung des Gesamtenergieverbrauchs spiegelt sich in allen Energiearten wider. Das umfassende Umweltprogramm der Vaillant Group zeigt seine Wirkung.

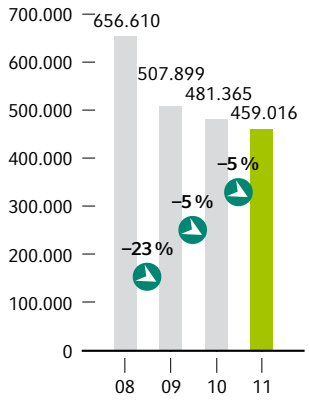
Spezifischer Gesamtenergieverbrauch

kWh/Einheit



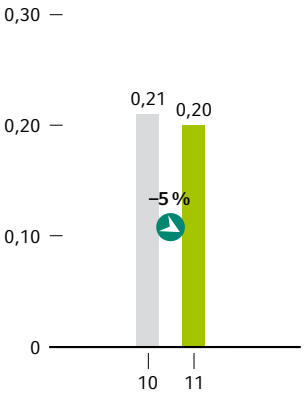
Öl

l



Spezifischer Ölverbrauch

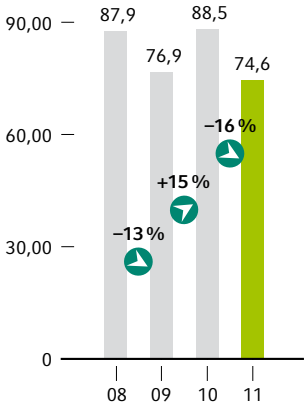
l/Einheit



Kennzahlen im Bereich Nachhaltigkeit

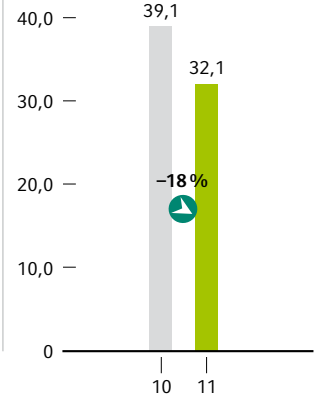
Stromverbrauch

GWh



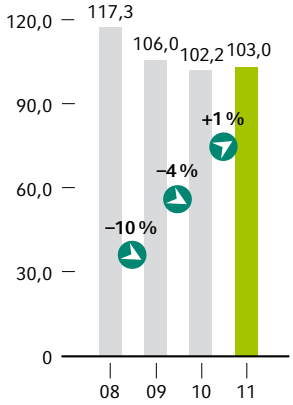
Spezifischer Stromverbrauch

kWh/Einheit



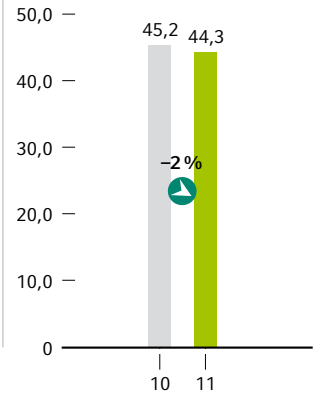
Gasverbrauch

GWh



Spezifischer Gasverbrauch

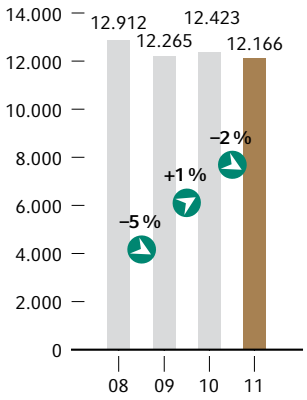
kWh/Einheit



MITARBEITER

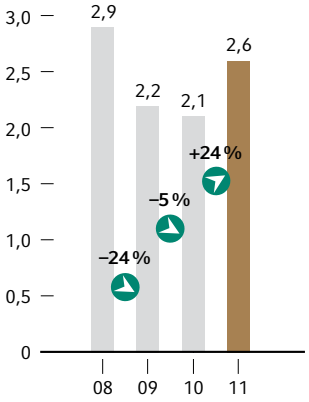
Mitarbeiter

Anzahl



Arbeitsunfälle

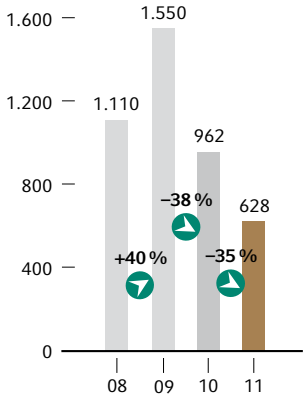
pro 100 Mitarbeiter



Die Aufnahme eines weiteren Standorts in die Messung der Arbeitsunfälle führte in 2011 zu einem Anstieg der Rate. Die Einführung eines Managementsystems in diesem Bereich wird in Zukunft zu einer Verbesserung führen.

Einsparungen durch Mitarbeitervorschlagswesen

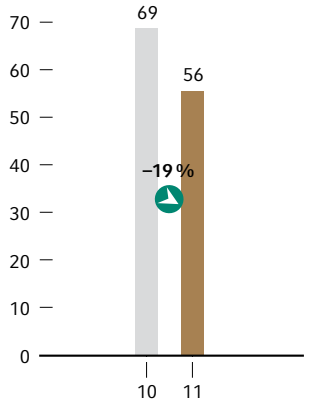
TEUR



Das Mitarbeitervorschlagswesen der Vaillant Group wird zurzeit überarbeitet.

Intern nachbesetzte Managementpositionen

%

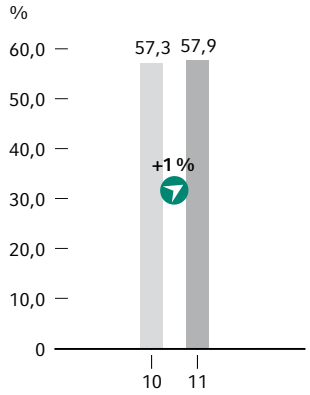


- Für den Bereich Mitarbeiter wurden neue Kennzahlen erhoben.
- Eine neue umfassende HR-Strategie mit einem entsprechenden Maßnahmenpaket ist Basis für Verbesserungen in diesem Bereich.

Kennzahlen im Bereich Nachhaltigkeit

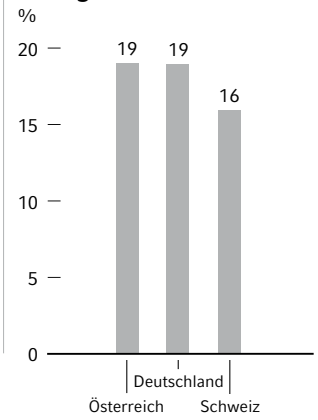
ENTWICKLUNG & PRODUKTE

Anteil effizienter und erneuerbarer Technologien am Produktumsatz



Effizienztechnologien und erneuerbare Energien haben auch im Jahr 2011 den größten Anteil des Produktumsatzes der Vaillant Group ausgemacht. Im Vergleich zum Vorjahr blieb der Umsatzanteil nahezu unverändert.

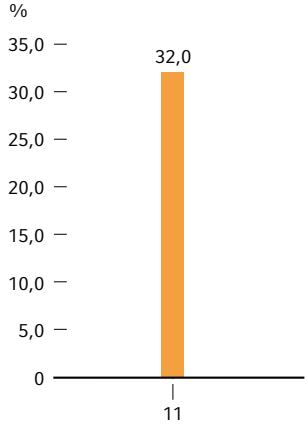
Märkte mit dem größten Anteil regenerativer Energien am Umsatz



Produkte auf Basis von erneuerbaren Energien sind weiterhin in Zentraleuropa am stärksten gefragt.

GESELLSCHAFT

UN Global Compact Einkaufsvolumen

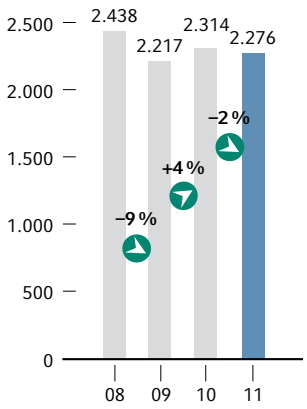


Im Oktober 2011 ist die Vaillant Group dem UN Global Compact beigetreten. Am Jahresende haben bereits Lieferanten, die 32 Prozent des Einkaufsvolumens repräsentieren, bestätigt, dass auch sie die Kriterien des UN GC erfüllen. Der Rückmeldezeitraum war am 31.12.2011 noch nicht abgeschlossen.

VAILLANT GROUP

Umsatz

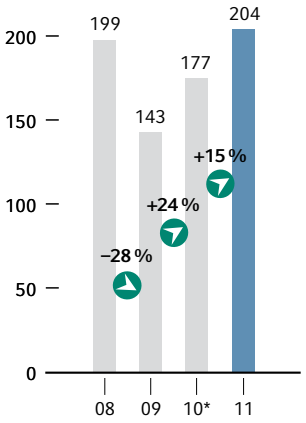
Mio Euro



Der Nettoumsatz der Vaillant Group erreichte trotz der schwachen Konjunktur in Südeuropa in etwa das Niveau des Vorjahrs.

EBIT

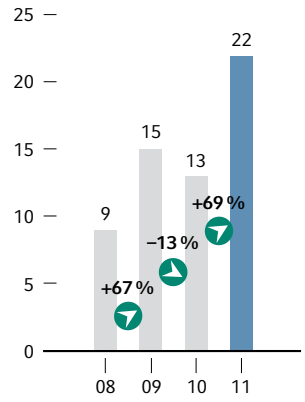
Mio Euro



Auch im Jahr 2011 hat die Vaillant Group das Betriebsergebnis signifikant verbessert.

Interne Systemaudits

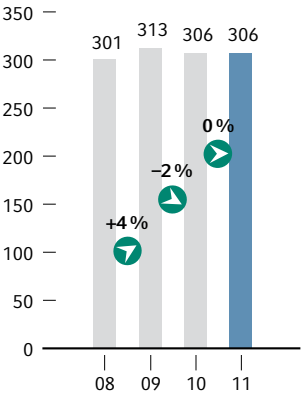
Anzahl



Die Anzahl der internen Systemaudits konnte durch die Aufnahme weiterer Standorte und Bereiche in den Auditplan um 69 Prozent erhöht werden.

Audits bei Lieferanten

Anzahl



Die Anzahl der Audits bei Lieferanten sind im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben.

*Die Vaillant Group hat im Geschäftsjahr 2011 die Bilanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne geändert. Bis einschließlich 2010 erfolgte der Ausweis sämtlicher Komponenten des Pensionsaufwands, verteilt auf die betroffenen Funktionsbereiche, im Betriebsergebnis. Für die Berichterstattung in 2011 wurden die Vorjahreswerte (2010) angepasst.

Ausgewählte Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit

Ziele	Maßnahmen	Status	Nächster Meilenstein/Zieltermin
Nachhaltigkeitsmanagement			
Nachhaltigkeitsstrategie	Erarbeitung einer konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie in den Bereichen Umwelt, Mitarbeiter, Entwicklung & Produkte, Gesellschaft bis 2020	Nachhaltigkeitsstrategie ist im Nachhaltigkeitsprogramm S.E.E.D.S. definiert. Zurzeit erfolgt die bis 2020 terminierte Umsetzung der festgelegten Aktivitäten.	2015/2020
Nachhaltigkeitskultur	Kommunikation der Nachhaltigkeitsstrategie sowie Einbindung der Mitarbeiter	Verschiedene Kampagnen zur Sensibilisierung und Integration der Mitarbeiter wurden durchgeführt, darunter der gruppenweit ausgeschriebene S.E.E.D.S.-Award. Mit unterschiedlichen Unternehmensbereichen wurden Fach-Workshops abgehalten.	laufend
Integration der Lieferanten	Vermittlung der Nachhaltigkeitsaspekte der Vaillant Group an Lieferanten im Rahmen des regelmäßig stattfindenden Supplier Day	Inhaltliche Auseinandersetzung hat im Rahmen des Supplier Day 2012 stattgefunden.	2014
Umwelt			
Umweltmanagement Lieferanten	Im Rahmen von Lieferantenaudits werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Die Vaillant Group arbeitet nur mit Unternehmen zusammen, die die vorgegebenen Mindeststandards erfüllen.	Einführung in 2006, dann kontinuierliche Verbesserung, jährlich ca. 300 Audits	laufend
	Umweltverträglichkeit wird bei der Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern verstärkt berücksichtigt.	Lieferanten wurden informiert und dazu aufgefordert, uns über Produktinnovationen und Substitute zu informieren, die zu einer optimierten Umweltleistung führen.	laufend
Energieeffizienzprojekte zur Reduzierung der Energieverbräuche	Neue Heizungsanlagen in eigenen Gebäuden werden grundsätzlich nur noch mit hocheffizienten Brennwertgeräten, BHKWs und Technologien auf Basis erneuerbarer Energien ausgestattet. Bestehende Anlagen werden schrittweise modernisiert.	Verschiedene Gruppenstandorte nutzen neben moderner Brennwerttechnik auch Wärmepumpen, Photovoltaik und Solarthermie zur Energieerzeugung und Wärmegewinnung. Außerdem wird in der Fertigung Solarthermie zur Erzeugung von Prozesswärme genutzt.	laufend
Abfallvermeidung	Ausbau der wiederverwertbaren Verpackung für Produktionsmaterial	Die Belieferung mit Produktionsmaterial erfolgt zum Teil schon in wiederverwertbaren Verpackungen. Die Werke haben einen Standard für diese Verpackungen definiert, der auf den Großteil der Lieferanten ausgerollt werden soll.	2015
Mitarbeiter			
Compliance-Schulungen	Konzernweite Trainings	Überarbeitung der konzernweiten Compliance und Durchführung von konzernweiten Trainings	laufend
Six-Sigma-Trainings	Mehr als 3.700 Mitarbeiter werden im Rahmen eines Belt-Trainingskonzepts zielgerichtet qualifiziert.	Bis Ende 2011 wurden ca. 1.800 Mitarbeiter geschult.	2015
Reduzierung von Arbeitsunfällen	Zertifizierung nach OHSAS 18001	Die Arbeitsschutz-Policy wurde erstellt, die Vorbereitungen zur OHSAS-Zertifizierung laufen.	2015
Attraktivität als Arbeitgeber	Verbesserung der Work-Life-Balance sowie des Arbeitsumfelds	Programm zur Schärfung der Arbeitgeberattraktivität wurde von Group HR gestartet. Zurzeit werden Aktivitäten zur Ergänzung der bestehenden Maßnahmen umgesetzt.	laufend
Entwicklung & Produkte			
Steigerung des Verkaufsanteils von hocheffizienten Produkten	Kontinuierliche Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios sowie Erforschung und Entwicklung neuer energie- und ressourcensparender Technologien	Erweiterung des KWK-Portfolios, Callux-Feldtest zur Erprobung der Brennstoffzellen-Technologie. Gewinn Deutscher Nachhaltigkeitspreis und Best-of-SHK Award für das Mikro-BHKW ecoPOWER 1.0. Auszeichnung als nachhaltiger Hersteller in Bronze durch die Verbraucherinitiative.	laufend
Gesellschaft			
Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung dort, wo wir unternehmerisch tätig sind	Definition gruppenweit gültiger Kriterien für gesellschaftliches Engagement	Erarbeitung einer CSR-Guideline, deren Kriterien bei der Auswahl künftiger Projekte angewandt werden sollen	2015
Beitritt zum Global Compact	Verpflichtung von Lieferanten zur Berücksichtigung der zehn Prinzipien des Pakts	407 Partner, die 80 Prozent aller Einkäufe der Vaillant Group liefern, wurden angeschrieben. Eine erneute Sensibilisierung fand im Rahmen des Supplier Day 2012 statt.	laufend

Nachhaltigkeit in der Fertigung sehen wir als ganzheitliche Aufgabe. Als Aufgabe, die uns alle angeht, zu der jeder beitragen kann, von der wir alle profitieren. Ich sehe mich da genauso in der Pflicht wie die Kollegen in der Produktion.

Radovan Pristavok
Werksleiter Trenčín, Slowakei

Mit unseren Kompetenzpartnern im Fachhandwerk erarbeiten wir praxisnahe Lösungen für eine nachhaltige Unternehmensführung in den Partnerbetrieben. Die bereits umgesetzten Maßnahmen zeigen, wie das Bewusstsein der Betriebe stetig wächst.

Sheela Fernandes
Managerin Training & Kommunikation, Vesta GmbH, Deutschland

Wie wichtig Nachhaltigkeit bei der Vaillant Group ist, bekommen wir in der Ausbildung sehr früh vermittelt. Gleichzeitig sind auch unsere Ideen gefragt, wenn es um Verbesserungen geht.

Vanessa Barrios Arévalo
Auszubildende zur Industriekauffrau, Deutschland

Professioneller Einkauf dreht sich um mehr als das Verhältnis von Preis und Qualität. Es geht uns immer auch um Verantwortung – für die Bedingungen, unter denen ein Produkt hergestellt worden ist, für die Ressourcen, die es bindet.

Eleonore Lider
Operational Buyer, Deutschland

Energieeffiziente Produkte sind unser Kerngeschäft. Möglichst ressourcenschonende Heiztechnik zu entwickeln ist das, was mich antreibt. Dass ich hiermit einen Beitrag zur Energieeinsparung leisten kann, macht mich stolz.

Ursula Ley
Projektleitung Floor-Standing Boiler R&D, Deutschland

Nachhaltigkeit ist für Unternehmen ein wichtiger Faktor. Kunden interessieren sich immer stärker für Fragen der verantwortungsvollen Unternehmensführung. Wir versuchen, unseren Anspruch durch umfassende Maßnahmen in allen wesentlichen Bereichen zu belegen.

Gherardo Magri
Country Director, Italien

Ich arbeite Tag für Tag daran, ein sicheres Arbeitsumfeld für die Kollegen in unserer Produktion sicherzustellen. Es ist eine große Motivation zu wissen, dass Arbeitsschutzthemen in der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns sehr große Bedeutung beigemessen wird.

Allan Harley
Health, Safety and Environmental Manager, Großbritannien

Bewerber und Mitarbeiter gleichermaßen haben eine sehr klare Vorstellung von einem idealen Arbeitgeber. Genauso wichtig wie das Gehalt und die Aufstiegschancen ist es, einer sinnvollen Arbeit nachzugehen und Beruf und Privatleben miteinander vereinbaren zu können.

Caroline Mathiaud
Sustainability & HR Project Manager, Frankreich

Herausgeber
Vaillant GmbH
Berghauser Straße 40
42859 Remscheid
Deutschland

www.vaillant-group.com
sustainability@vaillant.de

VGC Unternehmenskommunikation &
Nachhaltigkeitsmanagement
Tel. +49(0)2191/18-2754
Fax +49(0)2191/18-2895

Gestaltung
gerlach&partner, Köln

Fotos
Bernd Gabriel, iStockphoto, Frank Reinhold,
Uwe Schinkel, Joachim Stretz, Vaillant Group

Druck
Druckstudio GmbH, Düsseldorf

Der Nachhaltigkeitsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

FSC www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C006738

klimaneutral
natureOffice.com | DE-136-526122
gedruckt

Weitere Informationen zur umweltfreundlichen Produktion dieses Berichts finden Sie auf Seite 35.